



Meine Sicherheit. Meine Gesundheit. Meine BGHM.

Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall 2014

Die BGHM

im Kurzportrait

Mit 4,5 Millionen Versicherten aus über 214.000 Mitgliedsbetrieben ist die BGHM einer der größten Träger der gesetzlichen Unfallversicherung. Alle Beschäftigten sowie freiwillig versicherte Unternehmer aus Holz- und Metallbetrieben sind bei der BGHM versichert. Sie unterstützt mit allen geeigneten Mitteln Unternehmer dabei, ihre Belegschaft vor Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren dauerhaft zu schützen. Und wenn doch etwas passiert: Die BGHM steuert nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit die Heilbehandlung, den beruflichen Wiedereinstieg sowie die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und sorgt für eine zeitnahe erfolgreiche Rehabilitation und eine angemessene Entschädigung.

Im Falle von Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten löst die BGHM Unternehmer von ihrer Haftpflicht gegenüber ihren Beschäftigten ab und schützt somit den wirtschaftlichen Handlungsrahmen für die gesamte Holz- und Metallbranche.

Information und Aufklärung

Dafür setzt die BGHM konsequent auf Prävention durch Information und Aufklärung: Mit jährlich fast 100.000 Seminarteilnehmern und -teilnehmerinnen ist sie inzwischen der größte Anbieter von Arbeitsschutzseminaren in ganz Deutschland. In sieben eigenen Bildungsstätten bildet die BGHM mit ihren Referenten aus der betrieblichen Praxis alle relevanten Zielgruppen aus ihren Mitgliedsunternehmen praxisgerecht für mehr Arbeitssicherheit und betrieblichen Gesundheitsschutz aus.

Auch auf ihren Regionaltagungen setzt die BGHM konsequent auf Information und Beratung vor Ort. Die Teilnahme an bundesweiten Fachmessen zum Arbeitsschutz runden das Informationsangebot der BGHM für Sicherheitsfachleute aus der Holz- und Metallbranche ab.

Prävention und Beratung

Die BGHM berät ihre Mitgliedsunternehmen über technische, arbeitsmedizinische und rechtliche Fakten und Zusammenhänge. Als Spezialisten aus der betrieblichen Praxis überwachen und beraten Aufsichtspersonen in den Mitgliedsbetrieben zu allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Sie prüfen Maschinen und Geräte, analysieren Unfälle, Berufskrankheiten und Risiken arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und leiten vorbeugende Maßnahmen ab. Die Aufsichtspersonen unterstützen Unternehmer und betriebliche Sicherheitsfachkräfte bei den gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen und bei der Unterweisung der Beschäftigten.

Medizinische Rehabilitation, berufliche und soziale Wiedereingliederung

Ist es trotz umfassender Präventionsmaßnahmen doch zu einem Arbeits- oder Wegeunfall oder zu einer Berufskrankheit gekommen, stellt die BGHM mit allen geeigneten Mitteln die medizinische Versorgung und die berufliche sowie soziale Wiedereingliederung der Versicherten sicher. Das Ziel: die möglichst volle Wiederherstellung der Gesundheit und die Wiedereingliederung der Versicherten in den Beruf und in die Gesellschaft. Für einen frühen und nachhaltigen Heilungserfolg sorgen ein Netz von Ärzten und Krankenhäusern, eigene BG-Unfall-Kliniken und ein gutes Reha-Management durch die Bezirksverwaltungen der BGHM.

Gemeinschaft und Solidarität

Die Leistungen der BGHM werden durch Versicherungsbeiträge gedeckt. Im Gegensatz zu den anderen gesetzlichen Sozialversicherungen zahlen die Beschäftigten selbst keine Beiträge. Die Mittel werden von Unternehmern aufgebracht, weil die Berufsgenossenschaft die Haftpflicht der Unternehmer gegenüber ihren Beschäftigten ablöst. Deshalb wird jede Unternehmensgründung der zuständigen Berufsgenossenschaft angezeigt, die dann die Unternehmen der ihrem Gewerbe entsprechenden Gefahrklasse zuordnet. Gemeinsam bilden alle Unternehmen eine Solidargemeinschaft.

Meine Sicherheit. Meine Gesundheit. Meine BGHM.

Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall 2014

Fakten auf einen Blick

Die Kennzahlen der BGHM von 2014

Allgemeine Daten

Anzahl der Mitgliedsunternehmen 214.499

Verteilung nach Versicherten	Anzahl der Unternehmen
0	28.179
1 bis 9	139.088
10 bis 49	35.597
50 bis 249	9.421
250 bis 499	1.352
500 und mehr	862

Freiwillig Versicherte 35.963
 Anzahl der abhängig Beschäftigten ... 4.511.442
 Zahl der Vollarbeiter 3.944.072
 Geleistete Arbeitsstunden
 (in Mio. Std.) 6.160
 Beitragspflichtiges Entgelt
 (in Mio. EUR) 162.540

Anzeigen auf Verdacht

einer Berufskrankheit **15.467**

davon

Lärmschwerhörigkeit 4.856
 Hautkrankheiten 3.913
 Lungenkrebs oder Kehlkopf-
 krebs (Asbeststaub) 1.447
 Asbestose 1.202
 Atemwegserkrankungen (toxisch) 519
 Mesotheliom (Asbest) 438
 Lendenwirbelsäule, Heben und Tragen 381
 Benzol 350
 Aromatische Amine 333
 Gonarthrose 138

Meldepflichtige Unfälle

174.708

Arbeitsunfälle 155.771
 Wegeunfälle 18.937

Neue Unfall-/BK-Renten

4.326

Arbeitsunfälle 2.244
 Wegeunfälle 677
 Berufskrankheiten 1.405

Fälle mit Todesfolge

754

Arbeitsunfälle 56
 Wegeunfälle 59
 Berufskrankheiten 639

Renten-Gesamtzahl zum Jahresende

162.178

in Folge eines Unfalls 130.564
 in Folge einer Berufskrankheit 31.614

Unfallhäufigkeiten

Arbeitsunfälle
 je 1 Mio. Arbeitsstunden 25,29

Arbeitsunfälle
 je 1000 Vollarbeiter 39,45

Wegeunfälle
 je 1000 Versicherte 4,16

Neue Renten aus Arbeitsunfällen
 je 1 Mio. Arbeitsstunden 0,36

Neue Renten aus Arbeitsunfällen
 je 1000 Vollarbeiter 0,57

Neue Renten aus Wegeunfällen
 je 1000 Versicherte 0,15

Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)

3.431

Beschäftigte der Verwaltungen
 und Bildungsstätten 2.978
 davon Auszubildende 154
 Präventionsdienst/Aufsichtspersonen 453

Standorte der Bezirksverwaltungen und Präventionsdienste inkl. Außenstellen

Bad Hersfeld, Berlin, Bielefeld, Bremen, Chemnitz, Dessau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Pforzheim, Rostock, Saarbrücken, Stuttgart, Traunstein

Standorte der Bildungsstätten

Bad Bevensen, Bad Wilsnack, Lengfurt, Nümbrecht, Schierke, Schwelm, Sennfeld

Präventionsleistungen

Besichtigungen in
 Mitgliedsunternehmen 92.534
 Besichtigte
 Mitgliedsunternehmen 63.217
 Teilnehmer an
 Erste-Hilfe-Ausbildungen 185.505
 Teilnehmer an
 Aus-/Fortbildungen 98.208

Beitragsfuß zur Basis- und Strukturumlage

BGHM 5,04

Auszug aus dem Haushalt 2014

Beträge in Mio. EUR

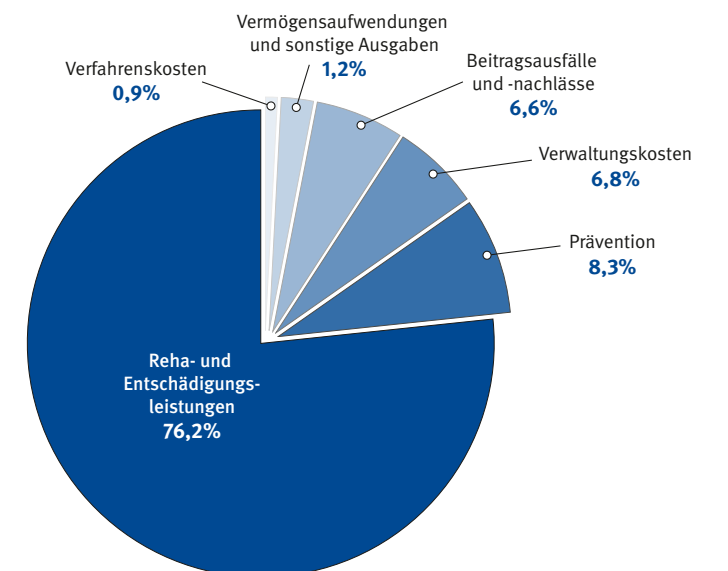
Ausgaben

Heilbehandlung 466,96
 Barleistungen 108,29
 Renten 1.123,57
 Sonstige Leistungen 65,82
 Prävention 192,38
 Umlagewirksame
 Vermögensaufwendungen 0,57
 Beitragsausfälle/
 Beitragsnachlässe im BAV 152,46
 Lastenausgleich/-verteilung 16,37
 Verwaltungskosten
 Persönliche 130,04
 Sächliche 28,26
 Verfahrenskosten/Vergütungen
 für Verwaltungsarbeiten 21,10

Einnahmen

Sonstige Beiträge und Gebühren 74,03
 Vermögenserträge und
 sonstige Einnahmen 74,48

Der Saldo zwischen Ausgaben und Einnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres wird im Rahmen der nachträglichen Bedarfsdeckung durch die Umlage gedeckt.



„Ihre Sicherheit. Ihre Gesundheit. Ihre BGHM.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

rund 4.000 weniger meldepflichtige Unfälle als im Vorjahreszeitraum – das ist die Bilanz, die wir als Fazit unserer Arbeit für das Jahr 2014 verzeichnen können. Und nicht nur das: Seit 2011 sinken die meldepflichtigen Arbeits-, Dienstwege- und Wegeunfälle kontinuierlich. Von 2011 bis 2014 verringerte sich die Zahl der Unfälle insgesamt um rund 14.000. Die gesunkenen Unfallzahlen sind das Ergebnis unserer intensiven Präventionsarbeit, die aber nur durch die enge Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Mitgliedsbetrieben und Versicherten, zum Erfolg führen kann. Wir wissen alle, dass jeder Unfall einer zu viel ist. Es kommt auf Sie an, den Arbeitsschutz aktiv anzugehen und auch zu leben, denn es ist: „Ihre Sicherheit und Ihre Gesundheit“. Wir – „Ihre BGHM“ – unterstützen Sie dabei so intensiv wie möglich.



Die Geschäftsführung der BGHM und die Vorsitzenden des Vorstandes (v. l. n. r.):
Michael Schmitz, Dr. Wolfgang Römer, Wilfried-J. Ehrlich, Dr. Albert Platz, Sönke Bock

Unsere Selbstverwaltung: Ein starkes Fundament der BGHM

Als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung übernimmt die BGHM bundesweit den Versicherungsschutz von über 4,5 Millionen Beschäftigten in den mehr als 214.000 Betrieben der Branchen Holz und Metall. Die BGHM hat das Ziel, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhindern. Und falls doch etwas passiert, setzt sie sich mit allen geeigneten Mitteln für die Wiederherstellung der Gesundheit aller Versicherten ein. Die Selbstverwaltung, die Geschäftsführung und alle Beschäftigten der BGHM sind sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe bewusst und arbeiten täglich an der Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrags.

Sie, unsere Mitgliedsbetriebe und unsere Versicherten, stehen immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir hören Ihnen zu und richten unsere Leistungen nach Ihren Bedürfnissen aus. Dies garantiert gleichzeitig, dass sich die BGHM praxisorientiert weiterentwickelt. Die Selbstverwaltung, die sich in ihren unterschiedlichen Gremien paritätisch aus Unter-

nehmer- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, bringt dabei ihr betriebliches Wissen und ihre Erfahrung in die Arbeit der BGHM mit ein und trifft grundsätzliche und strategische Entscheidungen. Vertreterversammlung, Vorstand und Geschäftsführung sind die Organe der Berufsgenossenschaft. Der Vorstand setzt sich aus 24 Vertretern zusammen. Er verwaltet die Berufsgenossenschaft und vertritt die BG gerichtlich und außergerichtlich. Die Vertreterversammlung umfasst 60 Mitglieder und ist das oberste Beschluss- und Repräsentationsorgan. Die Beschlüsse von Vorstand und Vertreterversammlung werden in Ausschüssen vorbereitet, die zu einem wesentlichen Teil die Arbeit der BGHM prägen. Dies sind insbesondere der Präventions-, der Reha- und der Finanzausschuss sowie der Branchenausschuss Holz und der Unterausschuss Stahl. Diese Ausschüsse sind neben Vorstand und Vertreterversammlung maßgeblich für die Weiterentwicklung der BGHM verantwortlich. Sie alle haben im Jahr 2014 zusammen mit der Geschäftsführung und den Beschäftigten der BGHM an den Schwerpunkten und unterschiedlichen Tätigkeiten gearbeitet. Das Ergebnis für 2014 stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht vor.

3 Millionen Versicherte in den Betrieben beraten

Die enge Partnerschaft mit den Betrieben ist für uns besonders wichtig. Das belegen auch die Zahlen: Im Jahr 2014 haben unsere Fachleute mehr als 63.000 Mitgliedsbetriebe und mehr als 3 Millionen Versicherte vor Ort beraten.

Im Rahmen unserer Bemühungen, Unfälle zu vermeiden, arbeiten wir intensiv an der Verbesserung des arbeitsbedingten Gesundheitsschutzes. Durch einen intensiven Austausch der BGHM-Fachkräfte mit Ihnen, unseren Mitgliedsbetrieben, konnten wir zu Ihrer Unterstützung auch psychische Faktoren in die Gefährdungsbeurteilung aufnehmen und Ihnen zur Verfügung stellen.

Rehabilitation: Mit ganzer Kraft zurück ins Leben

Neben der Prävention gehören die Rehabilitation und die Entschädigung zu den Kernaufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung. Unser Anspruch ist es, die Gesundheit unserer Versicherten zu erhalten und wenn doch etwas passiert, sie mit allen geeigneten Mitteln wieder herzustellen. Damit die Versicherten auch weiterhin am Leben und an der Arbeit möglichst vollständig teilhaben können, fördern wir innovative, medizinische Verfahren und neue Technologien genauso wie individuell auf den jeweiligen Menschen zugeschnittene Maßnahmen.

Ein Ereignis war 2014 besonders einprägsam: Ein querschnittsgelähmter Versicherter, Olaf Schepp, erhielt von uns, als erstem Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, ein Exoskelett. Dabei zu sein, wenn ein Mensch zum ersten Mal nach vielen Jahren im Rollstuhl wieder aufrecht stehen und laufen kann, ist ein besonderes Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es war für Olaf Schepp und auch für uns ein „Feuerwerk der Gefühle“.

Die berufliche sowie soziale Wiedereingliederung unserer Versicherten nimmt neben der umfassenden Rehabilitation eine große Rolle in unserem Leistungsspektrum ein. Jeder Mensch hat eigene, besondere Fähigkeiten, auch mit körperlicher oder geistiger Einschränkung. Daher machen wir uns für ein inklusives Denken und Handeln in unseren Mitgliedsbetrieben stark. Mit dem Projekt „Job Win Win“ bauen wir ein Netzwerk aus Unternehmern und Bewerbern auf. Wir fördern

dadurch die Wiedereingliederung von motivierten Menschen, die nach einem Arbeitsunfall eine berufliche Neuorientierung suchen. Wir befinden uns hier auf einem guten Weg und haben schon viel erreicht.

Im Dialog mit Ihnen

Ein ständiger Austausch mit unseren Mitgliedsbetrieben und Fachleuten ist für uns essenziell. Denn nur so können wir unsere Leistungen noch besser auf Sie zuschneiden. Wir vernetzen uns auf relevanten Messen, Tagungen und Kongressen mit Ihnen. Ein besonderer Höhepunkt im Jahre 2014 war der „Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ in Frankfurt am Main. Mit viel Einsatz und Engagement präsentierten zahlreiche Fachleute der BGHM einem internationalen Publikum die neuesten Entwicklungen aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz. Der rege Erfahrungsaustausch mit Fachleuten unterschiedlicher Branchen aus über 100 Ländern schuf neue Impulse und ließ neue Ideen entstehen.

Zukunft nachhaltig gestalten

Transparenz und Regeltreue sind für die BGHM als Körperschaft des öffentlichen Rechts unverzichtbar. Uns ist es wichtig, diese Werte auch intern zu leben. Für das erfolgreich eingeführte Compliance-Management-System und die damit verbundene fortschrittliche Führungs- und Unternehmenskultur wurde die BGHM mit dem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) ausgezeichnet.

Nur durch qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können große Dinge bewegt werden. Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Davon bleibt die BGHM nicht unberührt. Mit dem Aufbau unseres neuen Karriereportals und dem Fortsetzen des audits „berufundfamilie“ möchten wir neue, qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ansprechen. Sie – unsere Mitgliedsbetriebe – sollen auch in Zukunft mit unseren Leistungen zufrieden sein und auch weiterhin sagen können: „Meine Sicherheit. Meine Gesundheit. Meine BGHM.“

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Sönke Bock

Alternierender Vorsitzender des Vorstandes
(für die Gruppe der Versicherten)

Wilfried-J. Ehrlich

Alternierender Vorsitzender des Vorstandes
(für die Gruppe der Arbeitgeber)

Michael Schmitz

Mitglied der Geschäftsführung

Dr. Albert Platz

Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Römer

Mitglied der Geschäftsführung



„Arbeitsschutz bedeutet für uns, die Beschäftigten zu schützen – gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Gefahren.“

Die Geschäftsführer der Gidema GmbH, Florian Probst (l.) und Jürgen Reif (r.) im Gespräch mit der BGHM.

Unser Schutz. Unser System. Unsere Zufriedenheit.

Für Florian Probst und Jürgen Reif hat das Thema Arbeitsschutz hohe Priorität. Deshalb erläutern die beiden Geschäftsführer der Gidema GmbH im Interview, wie sie für ihr hervorragendes Arbeitsschutzmanagementsystem das Gütesiegel „Sicher mit System“ erhalten haben.

Wieso ist Ihnen Arbeitsschutz wichtig?

Als Dienstleister für Speziallösungen sind wir ständig wechselnden Tätigkeitsfeldern ausgesetzt, denn unsere Kundschaft hat sehr unterschiedliche Anforderungen an uns. Daraus ergeben sich auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder neue Herausforderungen an ihre Arbeit. Gerade im Hinblick auf die wechselnden Bedingungen ihres Arbeitsumfeldes mit immer schnelleren Prozessen und engeren Zeitvorgaben spielen sicherheitsrelevante Aspekte für uns eine besonders große Rolle. Arbeitsschutz bedeutet für uns, die Beschäftigten gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Gefahren zu schützen.

Zudem ist der Arbeitsschutz ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik. Denn sichere Leistungsprozesse tragen dazu bei, dass unsere Fachkräfte die Tätigkeiten zuverlässig durchführen können und somit qualitativ hochwertige Produkte und Services entstehen. Und wenn alle Beschäftigten das Arbeitsschutzprogramm aktiv leben, verbessern wir nicht nur die internen Abläufe, sondern erhöhen auch langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Auch bei der Gewinnung neuer Fachkräfte ergeben sich Vorteile aus einem vorbildlichen Arbeitsschutzprogramm: Wir grenzen uns von Unternehmen ab, in denen der Arbeitsschutz nicht einwandfrei umgesetzt wird. Denn welche Beschäftigten möchten in ungeschützten Arbeitsprozessen, die eine Gefahr für Leib und Leben darstellen, ihre tägliche Arbeit verrichten?

Wie kamen Sie auf die Idee, ein Arbeitsschutzmanagementsystem einzuführen und wie hat die BGHM Sie dabei unterstützt?

Unser Berater von der BGHM machte uns auf das Gütesiegel „Sicher mit System“ aufmerksam. Aufgrund der ständig wachsenden Anforderungen an den Arbeitsschutz sowie der rechtlichen Pflichten haben wir uns dazu entschieden, ein Arbeitsschutzsystem einzuführen, das wir in unserer betrieblichen Organisation verankern. Dadurch haben wir ein Werkzeug an der Hand, mit dem wir strukturiert das Thema Arbeitsschutz im Alltag bewältigen und ständig verbessern können.

Die BGHM hat uns durch persönliche Gespräche und Beratung bei der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS) tatkräftig unterstützt. Wir erhielten einen Fahrplan und Hilfestellungen schon lange Zeit vor der Prüfung des Gütesiegels, sodass wir uns gezielt auf die Bearbeitung der wichtigsten Arbeitsschutzthemen konzentrieren konnten.

Wie lief die Zusammenarbeit mit der BGHM ab?

Die Zusammenarbeit mit der BGHM begann mit einer umfangreichen internen Sichtung der aktuellen Umsetzung des Arbeitsschutzes im Unternehmen. Anhand des hilfreichen Arbeitsschutzorganisator-Ordnern sowie der unterschiedlichen Checklisten der BGHM haben wir strukturiert alle Arbeitsschutzthemen gesichtet, geprüft und Maßnahmen geplant. Bei Fragen und Unklarheiten konnten wir jederzeit unseren Betreuer kontaktieren.

„Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik.“

ren und gemeinsam Lösungen erarbeiten, bevor wir dann im April 2014 gemeinsam mit der BGHM unser Arbeitsschutzsystem einer Prüfung unterzogen.

Welche Vorteile bringt das Gütesiegel „Sicher mit System“ Ihrem Unternehmen und den Beschäftigten?

Das Gütesiegel ist zunächst einmal eine Bestätigung unserer bisherigen Anstrengungen in Bezug auf unseren Arbeitsschutz, auf den wir als Firma stolz sind. Die Verleihung bestärkt uns in unserem Bestreben, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und kontinuierlich zu verbessern.

Selbstverständlich sehen wir das Gütesiegel auch als Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen an. Für ein relativ kleines Unternehmen in einem speziellen Marktsegment haben wir hier ein Alleinstellungsmerkmal, das bei unserer Kundschaft ankommt.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verleiht das Gütesiegel mit den eingeführten Prozessen die Sicherheit, dass wir alles unternehmen werden, damit alle nach ihrer täglichen Arbeit gesund und zufrieden nach Hause gehen können. Der Arbeitsschutz wird von unseren Beschäftigten gelebt und ist nun ein fester Bestandteil ihrer täglichen Arbeit.

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes wurden eingeleitet?

Ein Highlight ist unser digitaler Infopoint mit allen aktuellen Informationen zum Arbeitsschutz. Hier können sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter schnell einen Überblick über alle relevanten Vorschriften und Richtlinien verschaffen. Des Weiteren haben wir eine Software eingeführt, die uns erinnert, welche Maßnahmen zur Arbeitssicherheit als nächstes eingeleitet werden müssen. Wir haben nun klar geregelte Verantwortungsbereiche und wir führen regelmäßig Betriebsbegehungen durch, bei denen wir uns ausschließlich auf den Arbeitsschutz konzentrieren. Auch spüren wir, dass unsere Beschäftigten eine wesentlich höhere Sensibilität für das Thema Arbeitsschutz zeigen als früher.

Haben Sie Pläne, wie Sie den Arbeitsschutz künftig noch weiter vorantreiben möchten?

Wir sind mit der Einführung des AMS vor einem Jahr einen großen Schritt vorwärtsgegangen, aber dies ist kein Grund für uns hier aufzuhören. Unser Ziel ist es, den Arbeitsschutz im Unternehmen kontinuierlich weiterzuleben und auszubauen. Es gibt noch viele Verbesserungspotentiale, die wir angehen werden. Dies betrifft nicht nur den Arbeitsschutz alleine, sondern auch die Synergie von Qualitätsmanagement, Leistungsprozessen und Arbeitsschutz. Dadurch werden wir nachhaltige gute Ergebnisse erzielen, zufriedene Beschäftigte halten und weitere Kundschaft dazugewinnen, die sich auf uns verlassen kann.

Die Prävention der BGHM 2014 Eng vernetzt mit den Betrieben!

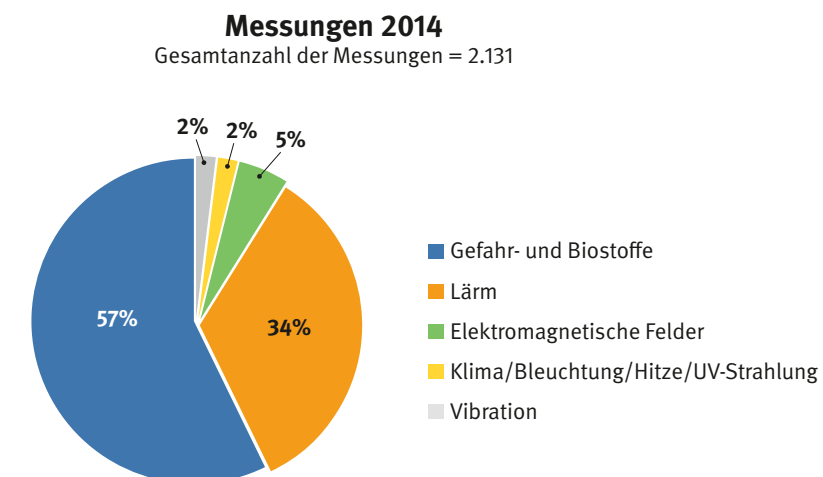
Die Prävention der BGHM hat sich auch im Jahr 2014 konsequent weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand weiterhin die vertrauensvolle, vernetzte und konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedsbetrieben. Gemeinsam konnten viele Fortschritte erreicht werden. Schwerpunkte waren vor allem die Themen mechanische Gefährdungen, betriebliche Organisationsfaktoren und psychische Belastungen.

Aufsichtspersonen, Sicherheitsmeister und Arbeitsplatzbegutachter der BGHM haben im Jahr 2014 in 63.217 Betrieben insgesamt 92.543 Betriebsbesuche vorgenommen. Mehr als 3 Millionen Versicherte sind von den BGHM-Experten bei fachlichen Beratungen erreicht worden, für sie sind speziell abgestimmte Lösungen entwickelt worden.

Um tiefere Fachfragen von Mitgliedsbetrieben, die von Aufsichtspersonen weitergeleitet werden, kümmern sich gezielt die zehn Kompetenzzentren der BGHM. Sie gaben 2014 in über 2.000 Fällen ihr fundiertes Wissen nach Anfrage an Kolleginnen und Kollegen weiter. Ihr spezifisches Know-how ist thematisch aufgegliedert in folgende Themenfelder: Bauarbeiten, Elektrotechnik, Holz, Metallurgie, Pressen, Schweißen, Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme, Gefahrstoffe und Biostoffe, Gesundheit im Betrieb, Physiologische Einwirkungen.

Messungen für die Sicherheit

Der Messtechnische Dienst (MTD) hat in diesem Jahr wieder zahlreiche Messun-



gen in den Mitgliedsbetrieben vorgenommen. Dadurch wird ermittelt, welchen Gefahren an den Arbeitsplätzen besonders vorgebeugt werden muss (siehe Abbildung).

Gezielt zum Erfolg

Für den Erfolg von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein gezieltes Vorgehen wichtig. Mit den Beratungsangeboten „Gesund im Handwerk“, „Gesund im Mittelstand“ und „Störungsfreier Betrieb“ unterstützen die Präventionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Unternehmen bei der Optimierung der betrieblichen Abläufe und verankern das Thema Gesundheit im Betrieb. Im Rahmen des Gütesiegels „Sicher mit System“ begleiten die Fachleute der BGHM die Mitgliedsbetriebe bei der Einführung eines praktikablen Arbeitsschutzmanagementsystems.

Die drei Beratungsangebote der BGHM richten sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen:

- **„GiH-Gesund im Handwerk“**
Das Beratungsangebot befasst sich mit der Analyse und Messung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Ausgangspunkt der Beratung ist die Erstellung eines Unternehmensprofils mit Hilfe eines branchenspezifischen „Selbst-Checks“, der auch einen Vergleich mit der Branche aufzeigt. Dieses Beratungsangebot steht für die Branchen Pkw-Instandhaltung, Metallbau, Feinwerktechnik, Heizung/Klima und Schreinerei/Tischlerei zur Verfügung.
- **„GiM-Gesund im Mittelstand“**
Dieses Beratungsangebot wendet sich an mittelständisch geprägte Unternehmen mit einer Betriebsgröße von 50 bis maximal ca. 500 Beschäftigten. Inhaltliche Schwer-

Unsere Beratungsangebote für Ihre Arbeitssicherheit!

punkte sind neben der Arbeitsumgebung und dem Thema „Altersgerechtigkeit“ insbesondere psychosoziale Faktoren. Ausgangspunkt der Beratung ist eine Beschäftigtenbefragung, mit der ein betriebliches Gesundheitsprofil erfasst wird.

- **„StöB-Störungsfreier Betrieb“**
Ziel dieses branchenunabhängigen Beratungsangebotes ist es, im Rahmen von moderierten Mitarbeitergesprächen betriebliche Störungen und Hemmnisse aufzudecken und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Es richtet sich insbesondere an Unternehmen mit einer Betriebsgröße bis zu 50 Beschäftigten.

Im Jahr 2014 wurden 72 Anfragen entgegengenommen und Vorgespräche geführt, wovon bereits 48 Projekte erfolgreich durchgeführt wurden. Die verschiedenen Beratungsangebote können auch als Einstieg für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen verwendet werden.

Das **Gütesiegel „Sicher mit System“ (SmS)** richtet sich speziell an kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten. Um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in ihrem Betrieb kontinuierlich zu verbessern, interessieren sich immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer für die Einführung dieses Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS). Ein Grund dafür besteht darin, dass viele Verantwortliche von Industrieunternehmen und Großbetrieben Aufträge nur dann vergeben, wenn das Unternehmen nachweist, dass es seinen Arbeitsschutz systematisch und rechtssicher organi-

siert hat. Bei der Einführung des AMS nutzen die Betriebe gerne die Fachkompetenz der BGHM-Experten. Diese unterstützen die Betriebsverantwortlichen bei der Einführung, der Begutachtung und schließlich auch mit einer Bestätigung ihres AMS in Form des Gütesiegels „Sicher mit System“. Im Jahr 2014 gab es 815 SmS-Vereinbarungen. Davon wurden bereits 467 AMS erfolgreich eingeführt und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Das Ziel: Null Unfälle

Viele weitere Betriebe haben das Beratungsangebot „Ziel Null!“ in 2014 erstmals genutzt. Es richtet sich an Großbetriebe mit mehr als 250 Beschäftigten

und greift dabei den Präventionsgrundsatz der „Vision Zero – Strategie für eine fehlertolerante Zukunft“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) auf.

Mit speziell auf die jeweiligen betrieblichen Bedürfnisse abgestimmten Kurzinterventionen unterstützen erfahrene Berater Unternehmen dabei, ihre Arbeitsschutzkultur sichtbar zu machen und somit konkrete Maßnahmen für Veränderungsprozesse zu ermöglichen.

Besonders erwähnt sei außerdem der Deutsche Gießereitag und die DGUV Sonderveranstaltung „Der Leuchtturm sticht in See“, bei der „Ziel Null!“ als Best Practice Beispiel ausgewählt wurde. Höhepunkt war jedoch, dass die



Markus Beike (li., BGHM) wird für die gelungene Darstellung des BGHM-Projekts „Ziel Null!“ ausgezeichnet. Das Zertifikat erhält er von Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Impulse setzen – für Ihren Schutz!

BGHM auf dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit den ersten Preis beim „Innovation Star Award 2014“ gewonnen hat. Das Plakat zum Projekt „Ziel Null! Von der Vision (Null) zum gelebten Arbeitsschutzziel“ erlangte unter 209 Ausstellungsobjekten aus 45 Ländern die meisten Stimmen der Kongressteilnehmenden.

Strategie zur Stärkung des Arbeitsschutzes

Als wichtiger Impulsgeber der Prävention zielt die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern auf eine Stärkung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ab. Im

Fokus standen bei der BGHM dieses Jahr drei Arbeitsprogramme der GDA, die von den Fachleuten der Prävention anschaulich und praxisnah in die Mitgliedsbetriebe gebracht wurden: Durch das Arbeitsprogramm Organisation sollen die Planung und Durchführung des Arbeitsschutzes im Unternehmen verbessert werden. Erfahrungen haben gezeigt, dass ein betriebliches Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) die Qualität der Arbeitsschutzorganisation wesentlich verbessert und die Wahrscheinlichkeit für Arbeitsunfälle deutlich reduziert. Daher setzt sich die Prävention intensiv für die Einführung von AMS in ihren Mitgliedsbetrieben ein. Zudem wird den Unternehmen mittels ORGCheck, einem Selbstbewertungsinstrument für Unternehmer,

der betriebliche Status und daraus abgeleitet der Handlungsbedarf aufgezeigt.

Rückengesundheit fördern

Das zweite Arbeitsprogramm beinhaltet das Thema Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). Sie verursachen die höchsten direkten sowie indirekten Kosten und führen seit Jahren die Statistiken der Arbeitsunfähigkeitstage an. Zu den besonderen Gefährdungs- und Einflussfaktoren zählen vor allem die Handhabung schwerer Lasten, Zwangshaltungen, repetitive Bewegungen, Bewegungsmangel sowie arbeitsbedingte psychische Risikofaktoren. Um diese maßgeblich zu reduzieren, setzten Präventionsfachleute im Rahmen der Aufklärungskampagne **„Denk an mich. Dein Rücken“** zahlreiche Maßnahmen in den Betrieben um – mit großem Erfolg: Rund 5.000 Beratungen führten sie im Jahr 2014 zu diesem Thema durch. Die große Reichweite der Kampagne zeigte sich zudem in rund 200 Gesundheits- und Aktionstagen sowie in rund 450 Seminaren, die zahlreiche Versicherte für das Thema Rückengesundheit sensibilisierten. Auch die jüngeren Versicherten wurden im Rahmen der Aktion **„Jugend will sich-er-leben“** darüber aufgeklärt, wie sie langfristig fit bleiben.

Psychisch gesund bleiben

Das Arbeitsprogramm Psyche widmet sich dem Schutz und der Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung. Da dieses Thema



Ein digitaler Infopoint ermöglicht den Beschäftigten einen guten Überblick über alle wichtigen Arbeitsschutzmaßnahmen.

Immer im Mittelpunkt: Ihr Arbeitsschutz!

bei den Mitgliedsbetrieben der BGHM einen immer größeren Stellenwert einnimmt, unterstützen qualifizierte Beschäftigte der Prävention die Unternehmen mit einer dem Thema psychische Belastungen angepassten Gefährdungsbeurteilung. Bei der Integration der psychischen Faktoren in die Beurteilung berieten die Präventionsfachleute insbesondere bei Fragestellungen zu Methodik, Instrumenten, Schutzmaßnahmen sowie zur Mitbestimmung. Anwendungsfreundliche BGHM-Fachinformationen helfen kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen. Um Führungskräfte aus KMU und Großunternehmen mit dem Thema vertraut zu machen, konnten sie an Seminaren, Sonder- und Inhouse-Veranstaltungen teilnehmen. Im Rahmen von Impulsprojekten wurden verschiedene Unternehmen und deren Beschäftigte befähigt, zum Beispiel mit Hilfe des BGHM-eigenen Instrumentes „PsyCheck“ psychische Einflüsse und deren Auswirkungen für mehrere tausend Arbeitsplätze zu reflektieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Mit verschiedenen Maßnahmen und Prozessen im Rahmen

der GDA leistet die BGHM einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung und Vermeidung psychischer Belastung als selbstverständliche Präventionsaufgabe.

Sicherer Einsatz modernster Technik

Elektromobilität und vernetzte Roboteranlagen sind die Themen der Zukunft. Auch aus sicherheitstechnischer Sicht bedürfen diese modernen und zukunftsweisenden Techniken fachlicher Betreuung. Im Hinblick darauf erarbeiteten die Fachleute der BGHM wertvolle Hilfen zu den Themen Wartung, Service und Instandhaltung solcher Systeme. Sie entwickelten wichtige Hinweise für die Herstellung dieser Maschinen, die mitunter in der internationalen Norm zu Bearbeitungszentren aufgenommen wurden.

Auch im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2014 der rasante technische Fortschritt und der Einsatz von kollaborierenden Robotern aufgegriffen. Die Fachleute der BGHM

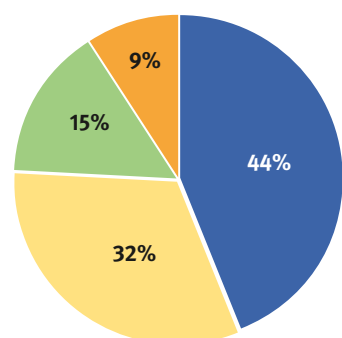
beschäftigten sich mit der Ermittlung von Schmerzeintrittsschwellen an der Mensch-Maschine-Schnittstelle. Darüber hinaus befassten sie sich unter anderem mit den Projekten „Lärmarmes Sägeblatt“ und „Schimmelpilze in Transporthölzern“, untersuchten die Explosionsfähigkeit organisch lösemittelfreier Lacke in fein versprühtem Zustand sowie die Belüftung enger Räume im Schiff- und Offshore-Bau.

In Kooperation mit der BG ETEM fördert die BGHM ein dreijähriges Forschungsprojekt zur Identifizierung von Belastungen an U-Linien-Montagesystemen. Physische, psychische, soziologische und sozioökonomische Aspekte werden hierzu betrachtet. Daraus sollen geeignete Beratungsinstrumente sowie Handlungsempfehlungen für die Gestaltung solcher Systeme entwickelt werden.

Von den Forschungsvorhaben der vielfältigen Themengebiete (siehe Grafik) konnten 11 Prozent abgeschlossen werden, die restlichen 89 Prozent laufen weiter.

Wissen erwerben – Gefahren erkennen

Die BGHM ist der größte Träger von Qualifizierungsmaßnahmen zum Arbeitsschutz und setzte auch 2014 konsequent auf Wissen durch Aus- und Fortbildung. In insgesamt 5.759 Seminaren haben Aufsichtspersonen, Ausbildungsreferenten und Gastreferenten auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes referiert. Mit ihrem breit gefächerten Seminarprogramm konnte die BGHM



Forschungsschwerpunkte 2014

- Gefahrstoffe
- Gestaltung von Arbeit und Technik
- Arbeitsorganisation und Arbeitsschutzmanagement
- Arbeitsbedingte Erkrankungen

Wirkung erzielen – durch Prävention!



Die BGHM bietet ihren Versicherten ein breit gefächertes Seminarprogramm.

92.835 Teilnehmenden aus der Holz- und Metallbranche arbeitsschutzspezifisches Wissen vermitteln. Die Seminare sprechen viele unterschiedliche Zielgruppen an: In über 137 Seminaren für höhere Führungskräfte wurden den Teilnehmenden unter anderem Kompetenzen im arbeitsschutzorientierten und gesundheitsorientierten Führen nahegebracht. Aber auch andere Themen wie zum Beispiel Motivation, psychische Belastungen sowie Alkohol- und Suchtprobleme kamen in spezifischen Seminaren nicht zu kurz. Die 2.435 geschulten, höheren Führungskräfte stellen eine besonders wichtige Zielgruppe dar, da sie das erlangte Wissen als Multiplikatoren an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben.

Mobile Gehör- und Sehtests

Die Arbeitsmedizinische Vorsorge dient der Früherkennung und Verhütung von Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen. Die BGHM bietet hierzu verschiedene Serviceleistungen an: Mit dem Audiomobil wird es ermöglicht, besonders in Kleinbetrieben mit vertretbarem Aufwand Gehörtests durchzuführen. Sechs Audiomobile waren im Jahr 2014 in 739 Mitgliedsbetrieben unterwegs. Über 6.200 Versicherte, die gehörgefährdendem Lärm ausgesetzt sind, führten einen Gehörtest durch und wurden von den Fachleuten der BGHM für das Thema Lärm sensibilisiert. Um auch die Sehfähigkeit der Versicherten testen zu können, gibt es ein Sehtestmobil, das in diesem Jahr in 110 Mitgliedsbetrieben eingesetzt wurde, in denen rund 2.500 Personen ihre Sehfähigkeit getestet haben.

Verkehrssicherheit im Fokus

Viele Menschen sind täglich mit dem Auto, Motorrad oder Fahrrad zwischen Wohnort und Arbeitsplatz unterwegs. Technische Maßnahmen wie die zunehmend verfügbaren Fahrer-Assistenzsysteme helfen dabei, Unfälle zu vermeiden. Ständige Zeitnot und die Erreichbarkeit am Steuer führen jedoch weiterhin Unfallsituationen herbei. Das Bewusstmachen der Risiken im Straßenverkehr ist ein wichtiges Thema der BGHM. Sie bietet über den Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) Fahrersicherheitstrainings an, die von zahlreichen Mitgliedern genutzt werden. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die jungen Leute in den Betrieben gelegt: In firmenbezogenen Seminaren für Auszubildende ist die Verkehrssicherheit stets ein fester Bestandteil.

Unter dem Motto „gut und sicher fahren“ informierte die BGHM im Rahmen einer vierwöchig konzentrierten Aktion an ihren sieben Bildungsstätten über den Umgang mit Gefahren im Straßenverkehr. Verschiedene Exponate, wie der „Aufprall- und Überschlagsimulator“ wurden genutzt, um auf die Sicherheit und Verhaltensweisen im Notfall hinzuweisen. Seh- und Stresstests sowie Antworten auf zahlreiche Fragen, zum Beispiel „Wie verändern Alkohol, Medikamente und Drogen das Unfallrisiko?“ oder „Welche Auswirkungen haben Wetterbedingungen und Auto-technik auf die Fahrphysik?“, rundeten das Angebot ab.



**„Wieder aufrecht gehen zu können
– Das ist ein Feuerwerk der Gefühle!“**

Meine Fortschritte. Meine Bewegung. Mein Halt.

Olaf Schepp erhielt im Jahr 2014 ein Exoskelett von der BGHM. Mit dieser innovativen Bewegungshilfe kann er nach acht Jahren im Rollstuhl wieder aufrecht gehen und die Welt aus einer anderen Perspektive sehen.

Aus dem Rollstuhl in den Stand

Es ist rund acht Jahre her, als ein Motorradunfall das Leben des heute 42-jährigen Familienvaters komplett auf den Kopf stellte. Bei dem Wegeunfall erlitt Olaf Schepp schwere Rückenmarksverletzungen, die zu einer Querschnittslähmung führten.

Von nun an musste der leidenschaftliche Sportler sich an die Tatsache gewöhnen, im Rollstuhl zu sitzen und die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten. „Der Halt meiner Familie und die Unterstützung der BGHM haben mir in dieser Zeit sehr geholfen“, beschreibt er die Situation nach dem Unfall. Doch im Sommer 2014 gab es für Olaf Schepp wieder Hoffnung, auf eigenen Beinen zu stehen. Endlich konnte er seinem Sohn zeigen, wie groß er wirklich ist und zwar mit Hilfe des Exoskeletts. Diese tragbare, robotergesteuerte Bewegungshilfe ermöglicht Querschnittsgelähmten, wieder gehen zu können. Als erste deutsche Berufsgenossenschaft finanzierte die BGHM dem Saarländer den innovativen Anzug. „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, nach vielen Jahren im Rollstuhl wieder aufrecht zu laufen“, erklärt Olaf Schepp begeistert.

Die patentierte Technik des 26 Kilogramm schweren Exoskeletts stammt aus Massachusetts, USA. Durch die motorisierten Beine des Anzugs erfolgt eine Bewegung der Knie und Hüfte des Benutzers. Das System wird von eingebauten Computern und Bewegungssensoren gesteuert. Durch kleine Veränderungen ändert Olaf Schepp den Schwerpunkt, dadurch wird der natürliche Gang imitiert. Wenn er sich mit dem Oberkörper nach vorne neigt, erkennt das System die Bewegung und löst den ersten Schritt aus. Sitzen, stehen, drehen so-

wie Treppen steigen – all diese Dinge kann er mit seinem Exoskelett wieder machen.

Sein Ziel – Laufen wie jeder andere

Doch nicht jeder Rollstuhlfahrer eignet sich für die Bewegungshilfe: Voraussetzungen sind zum Beispiel eine gewisse Knochendichte, ein kräftiger Oberkörper und eine starke Armmuskulatur, da der Benutzer mit Krücken die Balance halten muss. Olaf Schepp hat Glück, er erfüllt alle Bedingungen, was auch an seiner aktiven Lebensweise liegt: Sport und Bewegung spielen für den gelernten Metallbauer seit dem Unfall eine ebenso große Rolle wie vorher. Beispielsweise hält er sich regelmäßig mit Rollstuhl-Basketball fit.

Um richtig gut mit dem neuen Exoskelett laufen zu können, ist zunächst ein Training erforderlich. Auch hier zeigt Olaf Schepp den nötigen Ansporn und trainiert bereits mehrere Monate mit dem neuen Gerät. „Ich freue mich über mein eigenes Exoskelett, das ich jederzeit sowohl zu Hause als auch unterwegs nutzen kann. Ich möchte es jeden Tag wie meine eigenen Beine einsetzen und damit laufen können, wie jeder andere Mensch auch.“

Körper und Geist bleiben fit

Die Bewegungshilfe ist nicht nur praktisch, durch das regelmäßige Tragen des Anzugs verbessert sich auch der gesundheitliche Zustand des Trägers: Unter anderem werden Muskeln aufgebaut und es verringert sich der Körperfettanteil. Zudem wirkt sich das Tragen positiv auf die Knochendichte aus. Ebenso nachgewiesen sind geringere Be-

„Ich möchte mein Exoskelett jeden Tag wie meine eigenen Beine einsetzen.“

schwerden an Herz, Lunge, Nieren, Blase und anderen Organen. Und neben einem gesunden Körper stärkt sich auch wieder das Selbstbewusstsein des Anwenders, denn Gespräche auf Augenhöhe oder ein Spaziergang mit Familie und Freunden erhöhen die Lebensqualität. Melanie Mayer, BGHM-Geschäftsführerin der Bezirksverwaltung Mainz, war dabei, als Olaf Schepp die ersten Schritte mit dem neuen Anzug wagte und kann bestätigen: „In der heutigen Zeit ist nicht nur der medizinische Nutzen eines Hilfsmittels von Bedeutung. Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft rücken immer mehr in den Vordergrund.“

Olaf Schepp geht gerne aufrecht durch die Stadt: „Wenn ich das Exoskelett trage, machen die meisten keinen Unterschied zwischen mir und nicht behinderten Menschen.“, so der 42-Jährige. Noch vor ein paar Jahren hätte er sich niemals erträumt, dass er mithilfe eines solchen Systems eines Tages wieder laufen wird. Wer weiß, was in den nächsten Jahren durch Forschung und Weiterentwicklung der Technik möglich ist. Olaf Schepp ist sehr glücklich über diesen technischen Fortschritt und blickt optimistisch in die Zukunft.



Ein starkes Team: Olaf Schepp und sein Sohn

Die Rehabilitation der BGHM 2014 Mit vollem Einsatz für die Gesundheit!

Die Beschäftigten aus der Rehabilitation der BGHM setzten sich auch 2014 wieder mit allen Mitteln dafür ein, die Gesundheit der Versicherten zu erhalten oder wiederherzustellen. Tag für Tag sind sie in elf Bezirksverwaltungen sowie in einer zentralen Leistungsabteilung im Einsatz. Versicherte mit drohender oder bereits eingetretener Berufskrankheit werden von ihnen professionell beraten und betreut. Auch bei Arbeits- oder Wegeunfällen stehen sie den Versicherten mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Ziel ist es, mit allen geeigneten Mitteln den Eintritt einer Erkrankung zu verhindern, die Gesundheit möglichst vollständig wiederherzustellen und die berufliche Wiedereingliederung sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Vielfältige Geldleistungen geben den Versicherten und ihren Angehörigen während des Rehabilitationsprozesses die finanzielle Sicherheit.

Seminare und Sprechstunden für den Gesundheitsschutz

Ist eine Berufskrankheit noch nicht eingetreten, besteht aber die konkrete Gefahr, wirkt die BGHM dieser mit allen geeigneten Mitteln entgegen. Neben den Maßnahmen zur Individualprävention und der Einleitung medizinischer Behandlung hält die BGHM spezielle Angebote bereit:

In gesundheitspädagogischen Seminaren erhalten Versicherte mit Hauterkrankungen ein berufsspezifisches Training, bei dem sie alles über optima-



Die BGHM setzt sich für die berufliche Wiedereingliederung ein.

len Hautschutz erfahren. Ein besonders erfahrener Berufsdermatologe berät die Betroffenen individuell und ausführlich. Zusätzlich erhalten Teilnehmende wichtige Informationen zu den Leistungen der BGHM, dem Aufbau und den Aufgaben der Haut sowie zu allgemeinen Risikofaktoren. Zweitägige Seminare enthalten außerdem einen berufspraktischen Teil mit Einsatz an entsprechenden Maschinen.

Betroffene Versicherte können an Asbestose-Sprechstunden teilnehmen. Hierbei handelt es sich nicht um eine „Sprechstunde“ im medizinischen Sinne, sondern um eine Informationsveranstaltung für Betroffene. Die Vortra-

genden kommen aus der Medizin, dem Präventionsdienst und der Verwaltung. Aus dem Kreis der Betroffenen stehen sogenannte Peers als Ansprechpersonen zu Verfügung. Schwerpunkte der Veranstaltung sind „Asbest im Berufsleben“, „Wirkung von Asbest in den Atemwegen“ und „Ermittlungen und Leistungen der UV-Träger“.

Für Versicherte mit entsprechender Gefährdung bieten die Bezirksverwaltungen Atemwegs- und Hautsprechstunden an. Fachleute beraten Betroffene hier umfassend – sei es zu präventiven Maßnahmen am Arbeitsplatz oder zu den rechtlichen Gegebenheiten. Des Weiteren klären Fachärzte über die medizinische Situation auf.

Ziel all dieser Maßnahmen ist es, die Gesundheit der Versicherten zu erhalten, wieder herzustellen und einer Verschlimmerung vorzubeugen – damit sie dauerhaft zufrieden und gesund an ihrem Arbeitsplatz weiterarbeiten können.

Spezielle Kliniken für Schwerverletzte

Nach dem Eintritt eines Arbeitsunfalls gilt es, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Gesundheit der Betroffenen möglichst vollständig wiederherzustellen. Die bestmögliche Akutversorgung und eine sich nahtlos anschließende, umfassende Rehabilitation sind hierzu unerlässlich.

Ziel der BGHM ist es zudem, Effektivität und Effizienz in der Rehabilitation kontinuierlich zu stärken. Um die Heil-

Ihr Gesundheitsschutz ist unser Anliegen!

behandlung der Versicherten weiterhin zu optimieren, ordnete die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung im Jahr 2013 die stationären Heilverfahren neu. Seit Beginn des Jahres 2014 gewährleistet das neue Schwerverletzungsartenverfahren (SAV) eine exzellente Versorgung von schwerverletzten Versicherten in speziellen Kliniken:

Verletzungen mit besonders lang andauernden Arbeitsunfähigkeitszeiten, hoher Rentenrelevanz oder einem sehr hohen Rehabilitationsaufwand werden in den zum SAV zugelassenen Kliniken behandelt. Dazu zählen beispielsweise Polytraumata, Amputationsverletzungen, schwere Schädel-Hirn-Verletzungen oder Querschnittslähmungen.

Diese Kliniken erfüllen hohe Standards: Qualifiziertes medizinisches Fachpersonal ist in großer Anzahl verfügbar, die Ausstattungen der Operationsabteilung sowie der Notaufnahme und der Intensivmedizin erfüllen besondere Voraussetzungen. So können sich Schwerverletzte auf eine sehr frühzeitig einsetzende und qualifizierte Rehabilitation verlassen. Zudem kooperieren die Kliniken in besonderem Maße mit dem Rehabilitationsmanagement der Unfallversicherungsträger.

Peer-Beratung: Unterstützung von Betroffenen für Betroffene

Mit dem Projekt Peer-Beratung bietet die BGHM als ergänzendes Angebot eine besondere Form der Genesungsbegleitung für ihre Versicherten.



Versicherte erhalten von der BGHM die bestmögliche Betreuung.

Der Peer – als selbst von einer Behinderung betroffene Person – kann durch seine eigenen Erfahrungen ähnlich betroffenen Menschen Mut machen, denn durch die emotionale Unterstützung ist er ein positives Vorbild für eine lebenswerte Zukunft mit der Behinderung. Ein vertrauliches Gespräch „auf Augenhöhe“ kann bei der Überwindung von Ängsten und bei der Entwicklung eines neuen Selbstwertgefühls sowie eigenständiger Problemlösungen unterstützen.

Eine solche Peer-Beratung, die ermutigt, begleitet und hilft, kann in besonderer Weise positiven Einfluss auf den Heilungsverlauf und die Bewältigung von Unfall- und Erkrankungsfolgen haben. Ziel ist es, diese wertvolle Unterstützung den Versicherten, die sich auf geänderte Lebens- und Ar-

beitsbedingungen einstellen müssen, flächendeckend zeitnah während der medizinischen, aber auch während der beruflichen und sozialen Rehabilitation anbieten zu können. Deshalb baut die BGHM – gemeinsam mit anderen Unfallversicherungsträgern – einen Pool an ehrenamtlich tätigen Peers auf.

Job Win Win: Wir verbinden Menschen mit Arbeit

Mit dem Projekt „Job Win Win“ fördert die BGHM die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Sie vermittelt motivierte Bewerberinnen und Bewerber, die nach einem Arbeitsunfall oder aufgrund einer Berufskrankheit eine berufliche Neuorientierung oder Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt anstreben. Dieser Service ist für

Menschen verbinden – Mehrwert schaffen!



Die BGHM fördert inklusives Denken und Handeln.

Unternehmer kostenlos. Zur finanziellen Förderung sowie zu der Kostenübernahme für erforderliche Zusatzqualifikationen berät die BGHM ihre Mitgliedsunternehmen gerne.

Werden auch Sie Teil dieses Netzwerks!

Viele Arbeitgeber sind unsicher, ob und wie sie Menschen mit Behinderung beschäftigen können. Um diese Ängste zu nehmen, unterstützt die BGHM Unternehmer bei der Suche nach qualifizierten Beschäftigten unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Bedürfnisse. Ziel bei der Vermittlung ist es, den Fokus auf die besonderen Fähigkeiten der Menschen zu legen. Eine Behinderung bedeutet nicht automatisch eine Leistungsminderung.

Melden Sie der BGHM offene Stellen und tragen Sie so zu einer inklusiven Gesellschaft ohne Vorurteile bei! Sprechen Sie bitte Ihre Aufsichtsperson aus dem Präventionsdienst oder Ihren Berater bzw. Ihre Beraterin aus dem Reha-Management Ihrer BGHM-Bezirksverwaltung an, wenn Sie einen Arbeitsplatz mit einer Bewerberin oder einem Bewerber besetzen möchten.

Wenn Sie bereits Menschen mit Behinderungen beschäftigen, können Sie das Projekt mit Ihren Erfahrungen unterstützen und den Aufbau eines Netzwerks aktiv mitgestalten. Ziel ist es, dass Sie als ehrenamtlicher Mentor anderen Arbeitgebern zur Seite stehen, sie von dem (Mehr-)Wert der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen überzeugen und ihnen die Unsicherheiten davor nehmen.



„Ich weiß, was ich an meiner Berufsgenossenschaft habe und wie viel Mehrwert ich für meinen Beitrag erhalte.“



Mein Beitrag. Mein Mehrwert. Meine Sicherheit.

Jochen Conrad ist Geschäftsführer der TEHA Querfurt GmbH. Seine über 200 Beschäftigten sind bei der BGHM versichert. Im Interview beschreibt er seine Erfahrungen mit dem Unfallversicherungsträger.

Was verbinden Sie als Unternehmer mit der Mitgliedschaft bei der BGHM?

Ich verbinde damit zunächst das Naheliegende: Sicherheit. Die BGHM löst mich in meiner Haftpflicht gegenüber Ansprüchen Dritter ab und sichert so meinen wirtschaftlichen Handlungsrahmen. Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen jemand aus meinem Team einen schweren Arbeits- oder Wegeunfall haben, springt die BGHM ein: Von der Heilbehandlung über die Reha, etwaige Umschulungen bis hin zu Umbauten im beruflichen und privaten Rahmen. Eben alles aus einer Hand. Ich finde dieses solidarische Prinzip ausgesprochen gut. Außerdem finanziert mein Mitgliedsbeitrag auch viele weitere Angebote und Fortbildungsmöglichkeiten, die die BGHM meinen Beschäftigten und mir anbietet.

Welche Angebote sind das und welche nutzen Ihre Beschäftigten?

Ich kann das ganz konkret festmachen: Einer meiner Mitarbeiter hat die dreistufige Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der BGHM absolviert. Dank seiner guten Ausbildung sorgt er in seiner Funktion als Sicherheitsfachkraft für die Einhaltung und weitere Optimierung unseres Arbeitsschutzes. Er ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten meiner Firmengruppe und sucht umgekehrt den Kontakt zu unseren Ansprechpersonen bei der BGHM – allem voran zum zuständigen Präventionsdienst Dessau.

Des Weiteren sind die Weiterbildungsangebote der BGHM zu nennen. Ich halte zum Beispiel die Führungskräfte Seminare für sehr sinnvoll und mel-

dete schon einige Beschäftigte dafür an. Das darin vermittelte Fachwissen nehmen sie mit in den Betrieb, verankern es im Arbeitsalltag und sorgen so für sichereres sowie störungsärmeres Arbeiten. Weniger Ausfälle und Fehlzeiten sind der Erfolg – und das ist ein echter Gewinn. Ich recherchiere daher regelmäßig nach möglichen Seminaren, Weiterbildungen sowie Beratungsangeboten der BGHM und melde, wenn es passt, dazu an.

Ein weiteres konkretes Beispiel ist der Gesundheitstag, den wir im Herbst 2015 wieder gemeinsam mit der BGHM veranstalten wollen. Fachleute der BGHM kommen zu uns nach Querfurt und geben unter anderem Tipps zum richtigen Heben und Tragen oder bringen einen Überschlagssimulator mit. Auch das ist ein Teil des Leistungsportfolios, das mir „meine BG“ zur Verfügung stellt.

Haben Sie auch schon Erfahrungen mit der BGHM im „Ernstfall“ gesammelt?

Das muss ich leider bejahen. Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen hatte einer meiner Mitarbeiter im Herbst 2011 einen sehr schweren Arbeitsunfall, den er nur mit Glück überlebte. Sein rechtes Bein hat er durch den Unfall jedoch verloren. Mit einer mikroprozessorgesteuerten Prothese von der BGHM kann er aber heute wieder ohne größere Einschränkungen am Leben teilhaben. Dabei half die kompetente Reha-Managerin der BGHM von Beginn an weiter. Wir trafen uns regelmäßig und berieten, wie wir meinen Mitarbeiter wieder im Betrieb einsetzen können. Die BGHM übernahm nicht nur die Weiterbehandlung in der BG-Klinik, die Herstellung und Anpassung der Beinprothese sowie die weiteren Reha-Maßnahmen.

„Für Berufsgenossenschaften steht der Mensch im Mittelpunkt – nicht eine Gewinnbilanz.“

Auch die Umschulung sowie den Umbau des Arbeitsplatzes, Dienstwagens und des privaten Bades meines Mitarbeiters übernahm die BGHM. Wenn man einmal persönlich miterlebt hat, wie viele Maßnahmen, welche hohen Kosten und welche intensive Betreuung ein einziger Arbeitsunfall mit sich bringt, sieht man die jährlichen Beitragszahlungen in einem völlig neuen Licht. Auch deswegen finde ich das zugrundeliegende Solidarprinzip sehr positiv.

Können Sie das noch etwas näher erläutern?

Diese Solidargemeinschaft ist eine Win-Win-Situation für alle. Für uns Unternehmer bietet sie Schutz und Sicherheit gleichermaßen. Passiert einmal ein Arbeits- oder Wegeunfall und kommen

dadurch Beschäftigte zu Schaden, muss ich nicht befürchten, dass mich die damit verbundenen Kosten ruinieren. Außerdem beschränken sich die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. der BGHM nicht nur – wie bereits erwähnt – auf akute Notfälle. Durch meine Jahresbeiträge leiste ich auch einen Anteil zur Finanzierung der Renten und des Verletztengeldes.

Außerdem lassen sich die Beiträge klar, logisch und sehr transparent nachvollziehen. Ich selbst kann zum Beispiel auf der Homepage der BGHM meinen jährlichen Beitrag vorab kalkulieren. Mit meinen Beiträgen investiere ich nicht nur in die eigene wirtschaftliche Handlungssicherheit – ich erhalte im Gegenzug weit mehr als nur eine Schadensregulierung bei Arbeitsunfällen. Dabei steht für Berufsgenossenschaften stets der Mensch im Mittelpunkt – nicht eine Gewinnbilanz.



Das Solidarprinzip bietet Schutz und Sicherheit für Unternehmer.

Der Beitrag der BGHM 2014 Gemeinsam für eine stabile und sichere Zukunft!

Der globale, intensive Wettbewerb an den Märkten verlangt von den Unternehmen Flexibilität, schnelle Entscheidungen und das Nutzen von Wertschöpfungsketten, auch im Ausland. Als zuverlässiger Partner für ihre Mitgliedsunternehmen bietet ihnen die BGHM einen leistungsstarken, transparenten und verlässlichen wirtschaftlichen Handlungsrahmen.

Im Rahmen ihrer Beratungsarbeit setzen die Beschäftigten der BGHM gemeinsam mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, Sicherheitsfachkräften und vielen weiteren Multiplikatoren die gesetzlichen Vorgaben um. Durch die Mitgliedsbeiträge kann die BGHM als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung vielfältige, individuell abgestimmte Leistungen, Beratungs-

angebote sowie Fortbildungen in hoher Qualität anbieten. Dazu gehören die Prävention und Entschädigung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Mit dem Prinzip der Haftungsablösung schützt die BGHM die Existenz jedes einzelnen Mitgliedsunternehmens langfristig.

Transparente Beitragsberechnung

Die Finanzierung der vielfältigen berufsgenossenschaftlichen Leistungen beruht auf dem solidarischen Beitragsprinzip. Jedes Mitgliedsunternehmen zahlt einen Beitrag, der sich aus einer klaren und transparent nachvollziehbaren Grundlage errechnet. Als Kör-

perschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung erzielt die BGHM keine Gewinne. Die Mitgliedsbeiträge richten sich nach den tatsächlichen Aufwendungen des abgelaufenen Kalenderjahres und werden im so genannten Umlageverfahren nachträglich erhoben. Zu den wesentlichen Kosten zählen Heilbehandlungen, Entschädigungsleistungen an Verletzte und Hinterbliebene sowie Ausgaben für die vielfältigen Maßnahmen der BGHM-Präventionsarbeit.

Drei Faktoren für die Beitragsberechnung der Mitgliedsbetriebe gibt es: Das jeweilige Arbeitsentgelt des Unternehmens, die Gefahrklasse und den Beitragsfuß, auch Umlageziffer genannt. Dabei wird ein weiterer Unterschied zur privaten Versicherungswirtschaft deutlich. Durch längerfristig gültige Tarife sowie eine einfach berechenbare Formel können Mitgliedsunternehmen transparent ihre jeweilige Beitragsberechnung selbst und ohne großen Aufwand nachvollziehen.

Stabile Beiträge – bewährter neuer Gefahrтарif

Der 2013 neu eingeführte Gefahrтарif vereinfachte die Gefahrklassen wesentlich. Aus der Zugehörigkeit zu einem Unternehmenszweig ergeben sich für das Mitgliedsunternehmen die jeweilige Gefährdungseinstufung und damit die Gefahrklasse. Inzwischen bestehen über alle Gewerbezweige der Holz- und Metall-Branchen hinweg nur noch neun Tarifstellen. Technologisch gleiche oder vergleichbare Gewerbezweige wurden in einer Tarifstelle zusammengefasst.



Durch die Haftungsablösung schützt die BGHM den wirtschaftlichen Handlungsrahmen ihrer Mitgliedsunternehmen.

Eine starke Solidargemeinschaft für Ihren Versicherungsschutz!

Ebenso wurden darin Branchen mit ähnlichem Risiko integriert, unabhängig von Branche oder Gewerbebereich.

Für Interessierte bietet die BGHM das Seminar „Aufgaben und Finanzierung der Berufsgenossenschaften“ an. Es richtet sich an Personen aus der Führungsebene sowie an Beschäftigte des Personal- und Versicherungswesens, der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Buchhaltung. Die vollständige Übersicht der Seminarreihe ist auf der Homepage der BGHM abrufbar. www.bghm.de – Webcode: 705

Auch im Ausland abgesichert

Durch die Vernetzung der Weltwirtschaft setzen immer mehr Unternehmen auf die Expansion oder das Nutzen von Wertschöpfungsketten im Ausland und entsenden ihre Beschäftigten zu Projekten, Baustellen, Auftraggebern und Handelspartnern. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Unternehmen können sich am Markt nur behaupten, wenn sie entweder standortnah produzieren oder durch Kundendienst- oder Vertriebsniederlassungen kundennah vertreten sind. Zudem qualifizieren sich die Fachkräfte im Ausland für weitere Projekte im Inland. Häufig werden die Beschäftigten nur vorübergehend, wenn auch längerfristig im Ausland eingesetzt. In einigen Fällen besteht der Versicherungsschutz durch die gesetzlichen Regelungen des SGB IV (Ausstrahlung) auch weiterhin – oftmals aber auch nicht. Da der Aufenthalt in der Ferne meist zeitlich begrenzt ist, sind sowohl die entsandten Beschäftigten als auch die Unternehmen daran inte-

ressiert, in dieser Zeit weiterhin vom deutschen Sozialversicherungssystem profitieren zu können.

Seit 2002 bietet die BGHM daher die so genannte Auslandsversicherung an. Jede Person, die für eines der Mitgliedsunternehmen im Ausland tätig ist, kann über die BGHM-Auslandsversicherung monatsgenau versichert werden.

Insgesamt 480 Mitgliedsunternehmen mit rund 6.830 Versicherten im Ausland nutzten im vergangenen Jahr dieses Angebot der BGHM. Und auch hierbei können sich Unternehmerinnen und Unternehmer auf unsere Beitragsstabilität verlassen: Wie schon 2013 betrug auch im Berichtsjahr 2014 der Beitrag zur Auslandsversicherung 6,80 Euro pro Arbeitnehmer und Auslandsmonat,



Mit der Auslandsversicherung profitieren Beschäftigte und Unternehmer auch im Ausland von den Leistungen des deutschen Sozialversicherungssystems.

zuzüglich 19 Prozent Versicherungssteuer.

Von diesem Unfallversicherungsschutz im Ausland profitierten in den vergangenen Jahren schon viele Beschäftigte. Im vergangenen Jahr kam es zu 6 Unfällen, bei denen der Versicherungsschutz der BGHM-Auslandsversicherung zum Tragen kam. In einem Fall kam es zur Zahlung einer Rente an eine Witwe.

Versicherungsschutz für Unternehmer

Beschäftigte von Mitgliedsbetrieben der BGHM sind ab Arbeitsaufnahme gegen die Folgen von Arbeits- und Wegeunfällen, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Berufskrankhei-

Ihr Beitrag – transparent und klar!

ten versichert. Für Unternehmer oder Selbstständige gilt dieser Versicherungsschutz jedoch nicht. Das können sie ändern. Über die von der BGHM angebotene Freiwillige Unternehmensversicherung erhalten Selbstständige oder Unternehmer alle Vorzüge der starken Solidargemeinschaft und den vollen Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung mit allen geeigneten Mitteln.

Knapp 36.000 Personen waren 2014 über die Freiwillige Unternehmensversicherung bei der BGHM versichert. Und auch hier lässt sich die Beitragsberechnung klar und transparent nachvollziehen. Das tatsächliche Einkommen spielt dabei keine Rolle. Je höher die Versicherungssumme ist, desto höher sind auch Geldleistungen nach einem

Arbeitsunfall oder dem Eintritt einer Berufskrankheit. Die Leistungen für die Rehabilitation sind unabhängig von der Versicherungssumme.

Seit 2013 berechnet sich der Beitrag zur Freiwilligen Unternehmensversicherung nach der halben Gefahrklasse des Unternehmens, mindestens jedoch nach der jeweils niedrigsten Gefahrklasse des Fahrtarifs, und dem Beitragsfuß. Weitere Informationen sowie ein individueller Beitragsrechner können auf der Homepage der BGHM aufgerufen werden.

www.bghm.de – Webcode: 105.

Extranet – der Online-Nutzungsservice

Seit zehn Jahren ermöglicht das BGHM-Extranet eine sichere und schnelle Übermittlung der Arbeitsentgelte. Mitgliedsunternehmen können nach Eingabe ihrer Zugangsdaten ihre Daten online übermitteln. Auf diesem Weg landet die Meldung unmittelbar in der zuständigen Bearbeitungsstelle und kann dort direkt weiterverarbeitet werden. In das elektronische Formular müssen zudem nur noch Arbeitsstunden und Entgeltsummen eingetragen werden – die restlichen Angaben sind schon vorgegeben. Dies vermeidet beispielsweise eine versehentlich falsche Auswahl der Veranlagung. Der von der BGHM offerierte Service des Extranets erfreut sich wachsender Beliebtheit: Im vergangenen Jahr nutzten 92.000 Mitgliedsbetriebe das System.



Die Freiwillige Unternehmensversicherung bietet Selbstständigen und Unternehmern alle Vorzüge einer starken Solidargemeinschaft.



„Ich möchte meine Kolleginnen und Kollegen motivieren, gesundheitsbewusst zu leben.“



Unsere Gesundheit. Unser Bewusstsein. Unser Schutz.

Richard Spies ist Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Türelemente Borne Handelsgesellschaft mbH. Sein Ziel: Die Gesundheit aller Beschäftigten stärken. Dafür nutzt er gerne die Angebote der BGHM als Unterstützung.

Ein Vorbild im Gesundheitsschutz

Große Körbe gefüllt mit frischen Orangen, Birnen und Äpfeln ziehen die Blicke auf sich, läuft man durch die Räumlichkeiten der Türelemente Borne Handelsgesellschaft mbH. Richard Spies ist Fachkraft für Arbeitssicherheit bei dem familiengeführten Türenhersteller und hat den neuen Obstservice ins Leben gerufen: „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich hier jederzeit bedienen“, erklärt der gelernte Schlosser seine Idee. Er kümmert sich seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Steuerkreis Gesundheit um ein besseres Gesundheitsbewusstsein der Beschäftigten: „Ich sehe es als meine Verpflichtung an, mich fit zu halten – nicht nur mir selbst, sondern auch meinem Arbeitgeber gegenüber.“ Der 44-Jährige macht in seiner Freizeit viel Sport und möchte auch im Betrieb als Vorbild für eine gesunde Lebensweise fungieren.

Gesundheitstag der BGHM sensibilisiert Beschäftigte

Im März 2014 organisierte Richard Spies zusammen mit Kolleginnen und Kollegen einen erfolgreichen Gesundheitstag. Die Beschäftigten erhielten ein interessantes Programm: Ernährungsberatungen, Messungen des Körperfettanteils und BMI-Tests zeigten den Besucherinnen und Besuchern, wie sie sich langfristig fit halten können. Um auch die psychische Fitness zu erhalten, probierten die Teilnehmer Methoden zur Stressbewältigung wie die progressive Muskelentspannung nach Jacobson aus. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Die Firma spendierte ihnen ein vollwertiges Buffet mit frischem Fisch, Rohkost und gesunden Dips. „Die Angebote des Gesundheitstags wurden

von den Kolleginnen und Kollegen dankend angenommen“, erläutert der Arbeitsschutzexperte zufrieden. Im Vordergrund stand dieses Mal das Thema Rückenmuskulatur: „Die Beschäftigten in der Produktion müssen viel heben, das geht vor allen Dingen auf den Rücken“, begründet er den Schwerpunkt des Gesundheitstags. Mit ihrer Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken.“ unterstützte die BGHM die Betriebsaktion des Traditionsunternehmens: Fachleute der BGHM zeigten den Teilnehmenden anhand einer Kamera, wie richtiges Heben aussieht. Zudem konnten Interessierte im Pedalo-Parcours testen, wie gut sie die Balance halten können, denn an den fünf Übungsstationen wurde ihre Bewegungskoordination unter die Lupe genommen. Bei Fragen rund um das Thema Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) stand das Beratungsteam der BGHM den Beschäftigten mit Informationsmaterial und Ratschlägen zur Verfügung. Man darf gespannt sein, mit welcher Kampagne die BGHM den nächsten Gesundheitstag des Unternehmens unterstützt.

Zahlreiche Aktionen für eine gesunde Lebensweise

Die Firma Borne hat es sich zum Ziel gesetzt, für die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich Sorge zu tragen. Richard Spies trifft sich daher regelmäßig zusammen mit weiteren Mitgliedern des Steuerkreises Gesundheit, um neue Ideen zu entwickeln. „Durch den demografischen Wandel werden zukünftig hauptsächlich ältere Menschen im Unternehmen tätig sein“, betont Spies die Wichtigkeit eines guten Gesundheitsmanagements. Beispielsweise bietet der Betrieb aus Trierweiler den Beschäftigten ein

„Die Angebote des Gesundheitstages wurden dankend angenommen.“

5-Minuten-Training an. In den kurzen Pausen werden Dehnübungen vorgestellt, um durch gezielte Bewegungen Erkrankungen vorzubeugen. Als leidenschaftlicher Sportler organisiert er auch die Teilnahme an vielen Läufen, bei denen viele seiner Kolleginnen und Kollegen gerne immer wieder mitmachen. Und da gesunde Ernährung ebenso wichtig wie Sport und Bewegung ist, setzt er sich für gutes Essen in der Kantine ein.

Hier können sich die Beschäftigten ihre Salate nach eigenem Gusto zusammenstellen lassen. Und für die Zukunft steht saisonale, regionale Küche auf dem Plan: Je nach Jahreszeit können die Beschäftigten sich dann auf Blumenkohl, Spargel oder Kürbis freuen. Lecker!



Fachleute der BGHM unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Organisation von Betriebsaktionen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der BGHM 2014 Kommunikation gestalten – Ziele erreichen!

Das Leistungsspektrum der BGHM ist groß und vielfältig. Umso wichtiger ist es, Mitgliedsbetriebe und Versicherte der BGHM anschaulich und zielgruppengerecht über die verschiedenen Angebote zu informieren. Durch eine passgenaue und aktuelle Kommunikation der Leistungen sensibilisiert das Stabsstellen-Team die Zielgruppen für ein sicherheitsbewusstes Arbeiten. Jedes Jahr werden zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt, um das Thema Arbeitsschutz im Bewusstsein der Versicherten zu verankern. Dazu zählen Betriebsaktionen zu unterschiedlichen Präventions- und Gesundheitsthemen, interaktive Thementage, Teilnahme an mehreren Messen, Publikationen von Fachartikeln, Presstexten sowie weiterer Medien und die Organisation von Veranstaltungen.

Themen medienwirksam kommuniziert

40 Pressemeldungen mit über 100 Presseabdrucken erhöhten im Jahr 2014 die Bekanntheit der BGHM in der breiten Öffentlichkeit. Durch eine proaktive Pressearbeit konnten die verschiedenen Aktivitäten und Themen gezielt in der deutschen Medienlandschaft platziert werden. Weiterhin verfolgten mehr als 100.000 Leserinnen und Leser die Nachrichten der BGHM über ein Onlinepresseportal. Mit jährlich sechs Ausgaben der BGHM-Aktuell, dem Magazin für Mitgliedsbetriebe, werden Fachthemen für die Branchen Holz und Metall praxisorientiert aufbereitet. Der Leserkreis erhält Informationen und Neuigkeiten aus dem Bereich Arbeitsschutz.

Um alle Leistungen der BGHM übersichtlich und anschaulich präsentieren zu können, wurde im Jahr 2014 ein Film über die BGHM gedreht und auf der Website der BGHM zur Verfügung gestellt.

Innovative Aktionen zur Prävention

2014 organisierten und unterstützten die Beschäftigten der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit 348 Veranstaltungen sowie Schwerpunktaktionen in Betrieben, Berufsschulen und bei Bildungsträgern. Dabei bildete die aktuelle Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ den wesentlichen Themenschwerpunkt: Bei der Hälfte aller Veranstaltungen standen Maßnahmen zur Vermeidung von Muskel- und Skeletterkrankungen im Mittelpunkt, die vom Publikum praktisch erprobt werden konnten. Großer Nachfrage erfreuten sich vor allem die eingesetzten Präventionsmodule, wie das Berechnungsmodul für die Druckbelastung der Bandscheibe bei einem Hebevorgang oder das Modul S3-Check. Letzteres Modul analysiert die Sensomotorik und ermittelt die Leistungsfähigkeit der Tiefenmuskulatur. Es unterstützt damit die Beratung zur Verbesserung der Koordinationsfähigkeit und zur Vermeidung von muskulären Dysbalancen. Ergänzend dazu wird mit dem Pedalo-Parcours verdeutlicht, mit welchen einfachen Methoden sich eine Stärkung des gesamten Haltungs- und Bewegungsapparates erreichen lässt. An verschiedenen Stationen können die Teilnehmenden erleben, mit welchen Übungen sie ihre Kraft und Ausdauer verbessern und



Auf Messen und Kongressen vernetzen sich die Fachleute der BGHM mit ihren Zielgruppen.

Zielgruppen erkennen, erreichen, einbinden!

damit ihren Rücken aktiv stärken können. Viele nutzten dabei die Möglichkeit individueller Messungen und eines anschließenden Beratungsgesprächs zu den Messergebnissen mit den Fachleuten der BGHM.

Weitere Präventionsschwerpunkte, die in den Mitgliedsbetrieben Relevanz haben, wurden als Betriebsaktionen zu den Themen Gesundheit, Haut- und Handschutz, Stolpern – Rutschen – Stürzen, Gefährdungen erkennen sowie Verkehrssicherheit umgesetzt. Durch verschiedene Ausstellungen, Vorträge, Preisausschreiben, Publikationen und Exponate wurden viele Beschäftigte in den Betrieben über die jeweiligen Themen informiert und ebenfalls zur Umsetzung spezieller Präventionsmaßnahmen beraten.

Ausgezeichnete Ideen für mehr Sicherheit

Versicherte, die konkrete Vorschläge zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit oder im Betrieb einbringen, werden durch den Ideenwettbewerb der BGHM belohnt. Zudem vergibt die BGHM einen Azubi-Preis speziell an junge Erwachsene, die sicherheits- und gesundheitsrelevante Probleme im Werkstatt- oder Produktionsbereich erkennen und lösen. 269 Verbesserungsvorschläge gingen im Jahr 2014 beim Ideenwettbewerb und für den Azubi-Preis ein. Bereits umgesetzte Ideen, die einen Beitrag zum Arbeitsschutz leisten, werden mit Sachpreisen prämiert: 260 Teams erhielten 2014 hochwertige und sichere Werkzeuge zur Würdigung ihres Engagements.

Für besondere Ideen gibt es eine Gastrophäe – den „Schlaun Fuchs“.

Im offenen Dialog mit den Zielgruppen

Die Fachleute der BGHM stellten das Leistungspaket und die verschiedenen Angebote bei den zehn für unsere Zielgruppe relevantesten Messen in Deutschland vor. Besonders hervorzuheben sind dabei die Hannover Messe sowie die Arbeitsschutz Aktuell in Frankfurt, die parallel zum XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit stattfand. Die BGHM-Messeauftritte zeichneten sich durch Beratungen und Demonstrationen zu aktuellen

Themen sowie durch spezielle Arbeitsschutz-Shows aus.

Weitere Messeauftritte hatte die BGHM unter anderem bei der Holzhandwerk/Fensterbau Messe in Nürnberg, der AMITEC in Leipzig sowie bei der Auto-mechanika in Frankfurt. An den Messeständen konnten sich Interessierte über das komplette Leistungsspektrum der BGHM informieren. Dafür waren BGHM-Fachleute aus den Bereichen Prävention, Beitrag sowie Spezialisten aus der Rehabilitation vor Ort präsent. So erhielten Besucherinnen und Besucher auf alle Fragen fundierte und kompetente Antworten. Bei der Messe Nordbau in Neumünster war die BGHM in Kooperation mit der BG BAU vertreten.



Die Jugend kommt bei der BGHM nicht zu kurz: Neue Ideen von Auszubildenden zum Thema Arbeitsschutz sind immer herzlich willkommen.

Sinnvoll beraten – nachhaltig kommunizieren!

Regional gut beraten

Ein besonderes Angebot der BGHM richtet sich deutschlandweit speziell an kleine und mittlere Unternehmen. Bei den BGHM-Regionaltagungen erläutern Fachleute aus den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Beitrag die jeweiligen Leistungen und Angebote der BGHM. Mit den Regionaltagungen soll die partnerschaftliche und effiziente Betreuung vor Ort ebenso gestärkt werden wie der branchenspezifische Arbeitsschutz. Und durch die enge Kooperation mit den Mitgliedern gelingt ein erfolgreicher Austausch. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionaltagungen können ihre Fragen direkt an die zuständigen Ansprechpersonen richten und sich mit ihnen dazu austauschen. Mit durchschnittlich 100 Personen pro Tagung erfreuen sich diese Veranstaltungen großer Beliebtheit. Mit diesem inzwischen bewährten Format gelingt es, die Leistungen, Angebote und Publikationen der BGHM unmittelbar und zielgruppenspezifisch erfolgreich zu kommunizieren.

Seminare anschaulich gestaltet

Deutschlandweit ist die BGHM der größte Träger von Qualifizierungsmaßnahmen zum Arbeitsschutz. Rund 93.000 Personen nehmen jährlich an mehr als 5.000 branchenspezifischen Seminaren teil, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dieses vielfältige Angebot ist sinnvoll strukturiert und wird stets aktuell gehalten. Dazu erhalten die Teilnehmer der Seminare anschaulich aufbereitete Seminarunterlagen, um die Lerninhalte bestmöglich

zu vermitteln. 2014 bearbeiteten und aktualisierten die Beschäftigten der BGHM Material für rund 150 Seminare.

Informationen per Mausclick

Mit ihrer Website www.bghm.de bietet die BGHM ihren Mitgliedern die Möglichkeit, Informationen und Neuigkeiten überall und jederzeit über das Internet abrufen zu können. Unternehmer, Versicherte, Arbeitsschützer und weitere Interessierte können dort unter anderem gezielt recherchieren und Publikationen herunterladen. 784.000 Besucherinnen und Besucher riefen insgesamt über sieben Millionen Mal eine von etwa 1.800 Homepageseiten auf. Eine der am häufigsten frequentierten Rubriken war im vergangenen Jahr der Online-Shop. Dort können Internetnutzer der Mitgliedsbetriebe Informationsmaterial bestellen oder auch direkt herunterladen. Über 8.300 Aufträge gingen 2014 über den Online-Shop bei den Beschäftigten der Online-Redaktion ein. Von Unterweisungshilfen, Flyern, Plakaten über Material zur Rückenkampagne bis hin zu DVDs oder dem Fachmagazin BGHM-Aktuell – die Beschäftigten der BGHM versendeten rund 426.000 unterschiedliche Produkte an ihre Mitgliedsbetriebe.



Für das Konzept zu „Sicherheit im Prüffeld“ nimmt Andreas Klumpp (rechts) von ZF den „Schlaun Fuchs“ von Christoph Preuße, Präventionsleiter der BGHM, entgegen.

Die Spezialisten des Fachbereichs Holz und Metall gaben ihr Fachwissen an das Publikum der Automatica (München), parts2clean (Stuttgart), Aluminium (Düsseldorf) sowie der Euroblech (Hannover) weiter.

Foren sind für die BGHM ebenfalls wichtige Plattformen, Wissen mit Experten aus dem Arbeitsschutz zu teilen. Daher beteiligten sich BGHM-Fachleute im Jahr 2014 unter anderem an Foren zu den Themen „Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit“ sowie „Arbeitsmedizin“. Ebenso waren sie bei Tagungen oder Verbandsveranstaltungen wie z. B. des Kfz-Gewerbes, beim Arbeitgeberverband Düren oder beim Tischlerhandwerk NRW dabei.



„Mein Arbeitgeber, die BGHM, unterstützt mich als Mutter in vollem Umfang.“

Meine Kinder. Meine Arbeit. Meine Balance.

Sabine Dietrich ist Mutter von zwei Kindern und arbeitet bei der BGHM. Hier gestaltet sie unter anderem die familienfreundliche Personalpolitik mit.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der BGHM

Wenn man Kinder oder pflegebedürftige Angehörige hat, ist es gut, einen Arbeitgeber zu haben, der Rücksicht auf die persönliche Situation seiner Beschäftigten nimmt. Mein Arbeitgeber, die BGHM, unterstützt mich als Mutter in vollem Umfang.

Mit der Zertifizierung audit berufundfamilie im Jahr 2011 hat sich die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) bewusst für eine nachhaltige familienbewusste Personalpolitik entschieden. Das Zertifikat wird unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vergeben. Nach erfolgreicher Teilnahme am Re-Audit bestätigte uns die berufundfamilie gGmbH das Zertifikat zum 31. August 2014 erneut für die nächsten drei Jahre.

Im Rahmen des audit berufundfamilie ist die BGHM verpflichtet, die in einer Zielvereinbarung festgelegten Ziele und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen und dies in jährlichen Berichten zu dokumentieren. Als Mutter von einem sechsjährigen Mädchen und einem vierjährigen Jungen bin ich gleich doppelt in Berührung mit dem Thema. Denn zum einen gehört die Dokumentation der Umsetzung zu meinen Arbeitsaufgaben und zum anderen nutze ich die Angebote der BGHM, um sowohl meinem Beruf als auch meinen Kindern gerecht zu werden.

Ohne die flexible Einteilung von Arbeitsort und Arbeitszeit wäre ich nicht in der Lage, meine Kinder zu erziehen und einer Teilzeitbeschäftigung von 30 Stunden pro Woche nachzugehen. Beides

möchte ich nicht missen. Da mein Mann beruflich weniger flexibel ist und die Oma nur gelegentlich zur Verfügung steht, sind die Vertrauensarbeitszeit und das gelegentliche Arbeiten von zu Hause Gold wert für mich. Auch bei außergewöhnlichen Situationen, wie bei Krankheit oder Schließungstagen im Kindergarten, kann ich mir sicher sein, dass meine Vorgesetzten und Kollegen Verständnis für meine Situation haben. Das ist sehr beruhigend.

Die BGHM als Partner

Bei dem audit berufundfamilie geht es allerdings nicht nur um die Vereinbarkeit von Beruf und die Betreuung von Kindern, sondern auch um die Pflege von älteren Angehörigen. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen stehen vor der Herausforderung, ihre Eltern oder andere Verwandte zu unterstützen. Der demografische Wandel wird in dieser Generation besonders deutlich. Die BGHM hat auch diese Beschäftigten und die entsprechenden Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im Blick.

Im Rahmen des Audits haben wir kontinuierlich viele kleinere und größere Maßnahmen umgesetzt. Die wichtigste Grundlage bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist vor allem die Flexibilität der Beschäftigten. Bei der Gestaltung von Teilzeitmodellen ist man hinsichtlich der Anzahl von Stunden und Tagen sehr frei. Die Modelle zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit, beispielsweise Telearbeit oder Vertrauensarbeitszeit, erleichtern den Betroffenen zusätzlich die Gestaltung ihres Tages. Um weite oder gar mehrtägige Dienstreisen zu vermeiden, hat die BGHM die technischen Voraussetzungen für Telefon- und Videokonferenzen

„Die flexible Arbeitszeitgestaltung hilft mir dabei, den Tag sinnvoll zu planen.“

zen geschaffen. So kann ich gleichermaßen aus der Verwaltung in München wie von zu Hause aus einfach und regelmäßig mit anderen Standorten kommunizieren.

In unserem BGHM-Intranet pflege ich die Themenseiten mit familienbewussten Informationen, Regelungen und Angeboten. Darüber hinaus gibt es einen Leitfaden für Führungskräfte und Eltern rund um die Elternzeit und einen Leitfaden zum Wiedereinstieg nach längerer Abwesenheit.

All die Informationen und Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie helfen mir persönlich sehr. Ich bin froh, dass die BGHM durch ihre klare Positionierung uns Beschäftigten Zeit für unsere Familien einräumt.



Die familienfreundliche Personalpolitik der BGHM ermöglicht eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die BGHM als Arbeitgeber 2014 Wir – die BGHM!

Das eigene Personal ist für die BGHM Dreh- und Angelpunkt. Denn nur zufriedene, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen ihre maximale Leistungsfähigkeit, um für die Mitgliedsbetriebe und Versicherten kompetent und mit vollem Einsatz da zu sein. Mit diesem Ziel vor Augen hat die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat im Jahr 2014 zahlreiche erfolgreiche Maßnahmen weitergeführt, ausgebaut und neue Projekte initiiert bzw. umgesetzt, so zum Beispiel das Karriereportal im Internet.

Ein zielgruppenspezifischer Aufbau und authentische Bilder sowie Erfahrungsberichte von BGHM-Beschäftigten erleichtern potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern den Zugang zu ihrem

neuen Arbeitgeber. Gerade jungen Interessierten, aber auch erfahrenen Fachkräften sind eine gelungene Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ein moderner Arbeitsplatz sowie ein sicherer Arbeitgeber besonders wichtig.



Vielfältige Tätigkeiten

Die Zahlen sprechen für die BGHM: 78 Fachkräfte an 20 verschiedenen Standorten, 22 Studierende und 21 Auszubildende wurden im Jahr 2014 eingestellt. Die Vielfalt der Aufgaben innerhalb der BGHM wird anhand der unterschiedlichen Ausbildungsgänge deutlich.

13 Sozialversicherungsfachangestellte, drei Fachinformatiker, eine Hauswirtschaftlerin, ein Koch und drei Fachkräfte im Gastgewerbe starteten ihre Ausbildung bei der BGHM. Insgesamt wurden 29 Auszubildende und 15 Studierende übernommen, die ihr Studium oder ihre Ausbildung im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen haben.

Nicht nur bei der Personalgewinnung zeigt sich die BGHM durch das neu ein-



Die BGHM bietet spannende Ausbildungsgänge in vielen unterschiedlichen Fachrichtungen an.

Wir schätzen und fördern Kompetenzen!

geführte Online-Bewerbungsmanagement als moderne Verwaltung, sondern auch im Umgang mit den Beschäftigten. Verschiedene Arbeitszeitmodelle und Telearbeitsplätze sowie die Möglichkeit, mobil von jedem Ort über Smartphone oder Notebook mit der BGHM verbunden zu sein, zeigen, dass die BGHM zukunftsweisend denkt.

Kontinuierliche Qualifizierung

Als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung steht für die BGHM Arbeitsschutz an erster Stelle. Aus diesem Grund bietet sie auch ihren Beschäftigten gezielte Maßnahmen zur Stärkung ihrer Gesundheitsressourcen und -potenziale. Allein im letzten Jahr fanden zwei Gesundheitstage statt.

Rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu Rückencoaches ausgebildet, um in aktiven Pausen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen den Rücken zu stärken.

Auch eine nachhaltige Personalpolitik in Form von kontinuierlicher Qualifizierung und Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte sind der BGHM wichtig. Um auch in der Zukunft ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, fördert und sichert sie die Kompetenzen ihrer Beschäftigten und bietet ihnen die Chance, sich fortwährend weiterzubilden und das erworbene Wissen einzubringen. Die Angebote zu „Gesundem Arbeiten“, „Kommunikation und Konflikt“ und „Methodenkompetenz“ nahmen

rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 20 Seminaren wahr.

Offene Kommunikation

Für die Gruppe der Führungskräfte gab es im vergangenen Jahr zwölf gezielt nach ihren Bedürfnissen konzipierte Schulungen. Denn neben der fachlichen Führung ist der Erwerb von sozialen Kompetenzen für eine gute Führungskultur in der BGHM von großer Bedeutung. 136 Führungskräfte bildeten sich in Themenfeldern wie Kommunikation, Mitarbeitermotivation, Konfliktmanagement, Teambuilding und Teamführung weiter.

Das Thema Führung war in der BGHM 2014 von besonderer Relevanz:



Die BGHM bildet ihre Beschäftigten kontinuierlich weiter.

Stärken identifizieren – Mitarbeiter entwickeln!

Es wurden Führungsleitlinien auf Basis von Ideen einer Arbeitsgruppe erstellt und in einem Prozess, der sämtliche Führungsebenen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGHM einschloss, modifiziert und verfeinert. Da langfristig erfolgreiche Führung auf gemeinsamen Grundsätzen und Überzeugungen basiert, wurden diese klar definiert: Wertschätzung, Verantwortung, Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Loyalität, Mut und Veränderungsbereitschaft beschreiben demnach das Führungsverständnis in der BGHM. Die darauf aufbauenden Leitlinien dienen den Führungskräften in alltäglichen und schwierigen Situationen als Orientierungsrahmen.

Beteiligen – fördern – schätzen

Ein wesentlicher Bestandteil der Leitlinien sind natürlich die Beschäftigten selbst. Die Schlagworte „beteiligen – fördern – schätzen“ setzen als Grundlage voraus, dass alle Beteiligten miteinander reden. Darauf aufbauend steht eine offene und ehrliche Kommunikation im Mittelpunkt, bei der Vorschläge, Kritik und Feedback ebenso selbstverständlich sind wie Informationen transparent und rechtzeitig zu verbreiten. Ziel ist es, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der jeder seine persönliche Leistungsfähigkeit entfalten kann, den anderen respektiert und ihm vertraut.

Passend dazu wurde ein einheitliches Beurteilungssystem eingeführt, das alle drei Jahre eine Regelbeurteilung vor-

sieht. In den Beurteilungsgesprächen mit den direkten Vorgesetzten wird besonders auf gezeigte Leistungen, persönliche Stärken und eventuelle Verbesserungspotenziale eingegangen. Darauf aufbauend kann etwaiger Entwicklungsbedarf erkannt werden und es können gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden. Diese Art der Beurteilung garantiert sowohl eine Reflexion der Vergangenheit als auch einen Blick in die Zukunft. Ziel ist es, vor allem die Potenziale der Beschäftigten zu erkennen und zu fördern.

Das zusätzliche, jährliche Mitarbeitergespräch bereitet auf die Beurteilung vor und greift neben der Leistung auch Themen wie Arbeitszufriedenheit, Sozialverhalten und Entwicklungsmöglichkeiten auf.



Alle Beschäftigten können bei der BGHM ihre persönliche Leistungsfähigkeit entfalten.

Geschäftsführung und Selbstverwaltung der BGHM

Vorsitzende des Vorstandes

Sönke Bock (aus der Gruppe der Versicherten)
Wilfried-J. Ehrlich (aus der Gruppe der Arbeitgeber)

Vorsitzende der Vertreterversammlung

Hans Müller (aus der Gruppe der Versicherten)
Konrad Steininger (aus der Gruppe der Arbeitgeber)

Geschäftsführung der BGHM

Dr. Albert Platz (Vorsitzender der Geschäftsführung)
Dr. Wolfgang Römer (Mitglied der Geschäftsführung)
Michael Schmitz (Mitglied der Geschäftsführung)

Die BGHM für Sie vor Ort

Präventionsdienste der BGHM

Weiterführende Auskünfte erteilen Ihnen gern die im Folgenden aufgeführten Präventionsdienste.
Kostenfreie Servicehotline: 08009990080-2

Präventionsdienst Berlin
Innsbrucker Straße 26/27
10825 Berlin
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 030 75697-23450
E-Mail: pd-berlin@bghm.de

Außenstelle Leipzig
Elsterstraße 8a
04109 Leipzig

Präventionsdienst Hamburg
Rothenbaumchaussee 145
20149 Hamburg
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 040 44112-25190
E-Mail: pd-hamburg@bghm.de

Präventionsdienst Dortmund
Semerteichstraße 98
44263 Dortmund
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0231 4196-22750
E-Mail: pd-dortmund@bghm.de

Außenstelle Rostock
Blücherstraße 27
18055 Rostock

Präventionsdienst Bielefeld
Turnerstr. 5 – 9
33602 Bielefeld
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0521 52090-22482
E-Mail: pd-bielefeld@bghm.de

Präventionsdienst Düsseldorf
Kreuzstraße 54
40210 Düsseldorf
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 06131 802-28430
E-Mail: pd-duesseldorf@bghm.de

Präventionsdienst Hannover
Seligmannallee 4
30173 Hannover
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0511 8118-19170
E-Mail: pd-hannover@bghm.de

Präventionsdienst Bremen
Töferbohmstraße 10
28195 Bremen
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0421 3097-28610
E-Mail: pd-bremen@bghm.de

Präventionsdienst Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0361 65755-26700
E-Mail: pd-erfurt@bghm.de

Außenstelle Magdeburg
Ernst-Reuter-Allee 45
39104 Magdeburg

Präventionsdienst Dessau
Raguhner Straße 49 b
06842 Dessau-Roßlau
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0340 2525-26086
E-Mail: pd-dessau@bghm.de

Außenstelle Bad Hersfeld
Döllwiesen 14
36282 Haunack

Präventionsdienst Köln
Hugo-Eckener-Straße 20
50829 Köln
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0221 56787-24682
E-Mail: pd-koeln@bghm.de

Außenstelle Dresden
Zur Wetterwarte 27
01109 Dresden

Außenstelle Chemnitz
Nevoigtstraße 29
09117 Chemnitz

Präventionsdienst Mainz
Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 06131 802-25800
E-Mail: pd-mainz@bghm.de

Standort Saarbrücken
Koßmannstraße 48 – 52
66119 Saarbrücken
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0681 8509-23400
E-Mail: pd-mannheim@bghm.de

Präventionsdienst Nürnberg
Weinmarkt 9 – 11
90403 Nürnberg
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0911 2347-23500
E-Mail: pd-nuernberg@bghm.de

PD Mannheim|Saarbrücken
Standort Mannheim
Augustaanlage 57
68028 Mannheim
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0621 3801-24900
E-Mail: pd-mannheim@bghm.de

Präventionsdienst München
Am Knie 8
81241 München
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 089 17918-20700
E-Mail: pd-muenchen@bghm.de

Präventionsdienst Stuttgart
Vollmoellerstraße 11
70563 Stuttgart
Telefon: 0800 9990080-2
Fax: 0711 1334-25400
E-Mail: pd-stuttgart@bghm.de

Außenstelle Traunstein
Kernstraße 4
83278 Traunstein

Außenstelle Freiburg
Basler Straße 65
79100 Freiburg

Bezirksverwaltungen der BGHM

Weiterführende Auskünfte erteilen Ihnen gern die im Folgenden aufgeführten Bezirksverwaltungen.
Kostenfreie Servicehotline: 08009990080-3

Bezirksverwaltung Berlin
Innsbrucker Straße 26/27
10825 Berlin
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 030 75697-25240
E-Mail: bv-berlin@bghm.de

Hamburg|Bremen
Standort Hamburg
Rothenbaumchaussee 145
20149 Hamburg
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 040 44112-22440
E-Mail: bv-hamburg@bghm.de

Standort Hannover
Seligmannallee 4
30173 Hannover
Telefon: 0800 999 0080-3
Fax: 0511 8118-20666
E-Mail: bv-hannover@bghm.de

Bezirksverwaltung Dessau
Raguhner Straße 49 b
06842 Dessau-Roßlau
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0340 2525-25093
E-Mail: bv-dessau@bghm.de

Außenstelle Rostock
Blücherstraße 27
18055 Rostock

Köln|Düsseldorf
Standort Düsseldorf
Kreuzstraße 54
40210 Düsseldorf
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0221 56787-22330
E-Mail: bv-duesseldorf@bghm.de

Außenstelle Dresden
Zur Wetterwarte 27
01109 Dresden

Standort Bremen
Töferbohmstraße 10
28195 Bremen
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0421 3097-23247
E-Mail: bv-bremen@bghm.de

Standort Köln
Hugo-Eckener-Straße 20
50829 Köln
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0221 56787-22330
E-Mail: bv-koeln@bghm.de

Bezirksverwaltung Dortmund
Semerteichstraße 98
44263 Dortmund
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0231 4196-22922
E-Mail: bv-dortmund@bghm.de

Hannover|Bielefeld
Standort Bielefeld
Turnerstraße 5 – 9
33602 Bielefeld
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0521 52090-28958
E-Mail: bv-bielefeld@bghm.de

Bezirksverwaltung Mainz
Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 06131 802-25000
E-Mail: bv-mainz@bghm.de

Bezirksverwaltung Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0361 65755-22900
E-Mail: bv-erfurt@bghm.de

Außenstelle Saarbrücken
Koßmannstraße 48 – 52
66119 Saarbrücken

Die BGHM für Sie vor Ort

Bezirksverwaltung München

Am Knie 8
81241 München
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 089 17918-11700
E-Mail: bv-muenchen@bghm.de

Bezirksverwaltung Nürnberg

Weinmarkt 9 – 11
90403 Nürnberg
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0911 2347-29000
E-Mail: bv-nuernberg@bghm.de

Bildungsstätten der BGHM

Bildungsstätte Bad Bevensen

Uferallee 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 83-0
Fax: 05821 83-12432
E-Mail: badbevensen@bghm.de

Bildungsstätte Bad Wilsnack

Am Brink 1
19336 Bad Wilsnack
Telefon: 038791 78-0
Fax: 038791 78-42444
E-Mail: badwilsnack@bghm.de

Bildungsstätte Lengfurt

Spessartstraße 18
97855 Triefenstein-Lengfurt
Telefon: 09395 879-0
Fax: 09395 879-43161
E-Mail: lengfurt@bghm.de

Berufsgenossenschaftliche Bildungsstätten Süddeutschland e. V.

Bildungsstätte Eppstein

Mendelssohnstraße 36
65817 Eppstein/Taunus
Telefon: 06198 308-0
Fax: 06198 308-105
E-Mail: eppstein@bg-bs.de

Bildungsstätte Illertissen

Hermann-Schramm-Str. 1
89257 Illertissen
Telefon: 07303 162-0
Fax: 07303 162-560
E-Mail: illertissen@bg-bs.de

Bezirksverwaltung Stuttgart

Vollmoellerstraße 11
70563 Stuttgart
Telefon: 0800 9990080-3
Fax: 0711 1334-24800
E-Mail: bv-stuttgart@bghm.de

Außenstelle Pforzheim

Schwarzwaldstraße 1A
75173 Pforzheim

Bildungsstätte Nümbrecht

Bitzenweg 15 – 23
51588 Nümbrecht
Telefon: 02293 301-0
Fax: 02293 301-112
E-Mail: nuembrecht@bghm.de

Bildungsstätte Schierke

Brockenstraße 56
38879 Schierke
Telefon: 039455 89-0
Fax: 039455 89-490
E-Mail: schierke@bghm.de

Bildungsstätte Schwelm

Bandwinkerweg 79
58332 Schwelm
Telefon: 02336-402-0
Fax: 02336-402-440
E-Mail: schwelm@bghm.de

Bildungsstätte Sennfeld

Auf der Höhe 1
74740 Adelsheim-Sennfeld
Telefon: 06291 630-0
Fax: 06291 630-44555
E-Mail: sennfeld@bghm.de

Lehrwerkstatt Erfurt

Zentrum für Sozialversicherung
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0800 9990080-2

Lehrwerkstatt Stuttgart

Vollmoeller Str. 11
70563 Stuttgart
Telefon: 0800 9990080-2

Berufsgenossenschaftliches Bildungszentrum Stuttgart e. V.

Rohrer Straße 162
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 97552-0
Fax: 0711 97552-40
E-Mail: info@schulungszentrum-
oberaichen.de



Impressum

Herausgeber

Berufsgenossenschaft Holz und Metall
Isaac-Fulda-Allee 18
55124 Mainz

Telefon: 0800 9990080-0
Fax: 06131 802-20800
E-Mail: servicehotline@bghm.de
Internet: www.bghm.de

Redaktion:
Christiane Most, Susanne Spindler, Thomas Ulmer,
Meike Fredrich

Layout:
Stefan Wippel

Bildnachweise:

Seite 12: © DGUV/kongressbild.de
Seite 26: © contrastwerkstatt /Fotolia.com
Seite 32: © DGUV/kongressbild.de
Seite 33: © ZF Friedrichshafen AG

Alle übrigen Bilder stammen von der BGHM.

Wenn aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Eine entgeltliche Veräußerung oder eine andere gewerbliche Nutzung bedarf der schriftlichen Einwilligung der BGHM.

**Berufsgenossenschaft
Holz und Metall**

Internet: www.bghm.de

Kostenfreie Servicehotline: 0800 9990080-0